Bezugspreis:

Bierteijahrlich 1,50 Mk., durch bie Boft gugeftellt 1,92 Mk., bei ber Poft abgeholt 1,50 Mk. Gralis=Beilagen:

1. Sliuftr. Conningebiati "Corne und Blumen". "Daffanijder Landwirt". Commer- und Winterfahrplan. 4. Wandhalender m. Markleverzeichn. v. Daffau.

> Ericheint fäglich auber an Gunn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Dr. Albert Gieber, Limburg. — Druck und Berlag der Limburger Bereinsbruckerei, G. m. d. S.

Unzeigenpreis:

Die fiebengefpoltene Borgiszeile ober beren naum 15 Pfg. Beklamenzeilen koften 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme:

Mur bis 9 Uhr vormittogs des Ericheinungstages bei ber Cipediston, in den auswärfigen Ugenturen dis zum Bornbend. — Rabatt wurd nur bei Wiederholungen gemährt.

> Expedition: Diezerstraße 17. Gernfprech-Unichluft Dr. 8.

Grites Blatt.

Nienes vom Tage.

Die befannte Borfampferin der Friedensbe-wegung Baronin Berta v. Guttner ift in Wien gefterben.

In Bortugal ift eine Minifterfrifis ausgebrothen.

Der französische Marineminister Gauthier hat beschlossen, ein Geschwader von Wasserslug-teugen zu errichten, welches gleich den Torpedobooben und Unterseebooten einen integrierenden Be-

Handteil der Kriegoflotte bilben foll. Die je che Dragomane der Großmächte find nach Smyrna abgereift, um an der Besichtigungsreise Talaats teilzunehmen.

In Maroffo hatten die frangofischen Trupben mit Eingeborenen neue Rampfe zu besteben. Bwifden ben mexikanischen Rebellen-Generalen Carranga und Billa befteben offene Beinbieligfeiten. Die Regierungstruppen von Saiti haben gementert und eine amerikanische Eisenbabnlinie ger-

Die fogialdemofratifden Gewert. da ften halten in Milnden ihren 9. Kongreg ab. Es tam gu beftigen Meugerungen ber Uneinigfeit. Eine katholische Missionsproving in China verließ den frangöfischen und ftellte fich unter deut-

Der Für ft von Albanien hat ben Rebellen ben verlangten breitägigen Waffenftillftand bewilligt und mit ihnen neue Friedensverhandlungen angefnübft, welche aber wenig aussichtsvoll ericheinen.

+ Das Fideifommiggefet.

Bohin das Ueberhandnehmen der Fidei-femmisse führen fann, lehrt uns England, wo es Beute taum noch einen felbitandigen Bauernftand gibt. So bedenflich hat fich in Breugen das Fibeiomnigwesen allerdings noch nicht ausgewachsen, B man befürchten mußte, es fonnte unferm Bauernftand verhangnisvoll werden, aber bei einer ungebemmten Fortentwidlung fonnte es auch bei uns Folgen zeitigen, die zerrüttend auf die wirtdoftlichen und sozialen Berhältnisse wirken müßten. Bon dieser Erkenntnis bat sich die vernsticke Etaatsregierung leiten lassen, als sie ein sideidommiggeset ausarbeiten lieh, hat gleichzeitig aber uch erfennen laffen, daß fie mit größter Schonung und Borficht bem Fibeitommigwejen auf ben Beib cilden wolle, indem sie den Entwurf zuerst dem derrenbause zur Beschlußigssung dorlegte, wo sa defanntlich so viele Besitzer größerer und sehr gro-ber Kibeitommisse ihr Wort in die Wagichale wer-

Das Herrenhaus hat benn auch mit großem Gleiß ben Regierungsentwurf in Arbeit genomben und, wie zu erwarten war, die Borlage den Bünschen der Fideikommistestiger entiprechend berbessert". Wie gründlich die Kommission des derrenhauses den Regierungsentwurf bearbeitet fat, erhellt aus der Tatsache, daß sie von den 197 Baragraphen der Borlage nur 47 unberändert geaffen hat und dabei fich vor allem von dem Beftreben leiten ließ, die Ansprüche des Staates auf die Regelung des Fideifommiswesens nach Möglich-Bu beidineiben. Dem Abgeordnetenhaufe wird is lamerlich gelingen, ben von der erften Rammer birecht gestugten Entwurf wieder in eine andere baffon zu bringen, sumal da die Regierung sich mit den Beichluffen des Herrenhauses im großen and gangen einverstanden erflart bat. Berrenhaus hat fich dahin ausgesprochen, daß das ribeitommigwesen gegenüber der immer mehr gu-behmenden Mobilisierung des Grund und Bodens Bolge unferer Kapitalwirticaft durchaus im Candesinteresse liege und hat sich auch nicht dabon bergeugen laffen, daß eine weitere Ausbehnung Bibeitommiffe eine hemmung unferer inneren Rolonifation bedeute.

Bur eine fibeitommiffariiche Bindung bon Sittern laffen fich ametfellos recht viele und gewichige Grunde borbringen, doch bari ber Rern ber angen Frage nicht barin erblidt werden, ob Ribeiommiffe fiberhaupt julaffig oder verderblich find, ondern darin, ob nicht das Ueberhandnehmen und tiefengroße Anwachien bon Fibeifommiffen inferm mirticaftlichen und fogialen Leben berangnisboll zu werden droht. Darum geben denn bindenden Grundbefiges weit auseinander.

Der Entwurf der Regierung wollte, daß neue dibeifommiffe in der Regel nicht mehr gegründet Berden follten, wenn bereits 10 Bros. ber landmetidafilich benutten Fläche eines Kreises burch bideifommisbildung ober als Hausgut oder als eben gebunden find. Damit hat fich das Berrennicht einberstanden erflärt, sondern beidiloidaß eine Reugrundung nur dann ungulaffig tin daß eine Reugrundung nur dann in genadfin sollte, wenn in dem Kreise, in dem der Grundfin liegt, und in den angrenzenden Kreisen diese
groz gebunden sind. Aber auch dann will das
ber auch dann will das trenbans ben Sibeitommißbefit für gulaffig erart baben, wenn der Grundbesits sich bereits min-ettens 50 Jahre im Besit des Mannesstammes dum Pibeifommigbefit berufenen Familie beden Fideikommisse sich schrankenlos nach oben hin weitern fonnen. Rur bei Rengründungen ober größerungen von Bideifommiffen foll der landbittichaftliche Grundbesitz ohne Berücksichtigung bit Seen nicht mehr als 2500 Sektar umfassen. Die gegenwärtig noch tagende Kommission des

toronetenhaufes bat ingwifden die Sideifomgründungen daburch einzuschränken berfucht, fie bafür einen ununterbrodsenen breifigiabtigen Besitz in der Familie zur Bedingung macht. Ben wird abwarten müssen, ob beim Zustande-familierd abwarten müssen, ob beim Zustandefommen des Fideikommiggesehes im preußischen bendtag eine Besserung der bisberigen Verhältzung eine Besserung der bisberigen Verhältzung der bisberigen Verhältzung der beiten verhindert berden, Angesichts der Tatjacke, daß wir in Kreusung Iros Fideikommisse mit insgesamt 2229 783 Heftar Boben besitzen und daß gerade in den let-ten Jahrzehnten die Reugrfindungen sich start ber-mehrt haben, (jo wurden von 1900-1912 jährlich durchichmittlich 50-60 Rengrundungen vorgenommen), ware es wohl zu begrüßen, wenn bas Gibeifommigwesen jum Boble ber Gesamtbeit eine ergesetliche Regelung und Bindung

Dentichland.

* Berta bon Sutiner. Freifrau Berta Bon Suttner, geb. Grafin Rinstn, ift gestorben. Die "Friedensberta", wie der populäre Rame der Berftorbenen lautete, hat fich als literarische Bortampferin der sogen, Friedensbewegung unvergängliche Berdienste erworben. Ihr Name war ein Brogramm. Der winzige Kreis, der fich ihr bald nach 1890 anichlog, 30g immer größere Arcije heran, bis eines Tages die "Bewegung" da war: Die Friedensbewegung, der ewige Friede, Die Idee war zwar nicht ganz neu, Friedensbewegungen, schöne phantastische Utopien über Beltbürgertum, allgemeine Berbrüderung der gesamten Bölfer des Beltalls untereinander waren ichon viele Jahre vorher und zwar nicht einmal zuerft im Beitalter der großen frangösischen Revolution rege geworden. Aber man fann jagen, daß erft Bertg v. Suttner die Friedensidee zu einer Arts Bollsidee erhoben, ihr sozusagen die Flügel gegeben hat, mit denen dann weite Kreise, auch jolde, die im allgemeinen mit den übrigen Werken der "Friedensberta" wenig oder garnichts gemeinsam hatten, ihre eigenen Auschauungen ausrilsteten. Als der berühmte Roman "Die Baffen nieder" im Jahre 1890 erschien, der bereits im Jahre 1901 die 31. Auflage erleben konnte, und auf Grund dessen die Berfasserin mit dem Friedensnobelpreise ausgezeichnet wurde, war diefes Werk der bis dabin unbefannten Schriftftellerin eine große Sensation. Es wurde in famtliche Kultursprachen übersett und bat der Friedens-bewegung den gewaltigiten Anfton gegeben. Literarifd bedeuteten "die Baffen nieder" nicht viel. Es war eben ein Buch, das durch die innere Ueberzeugung, mit der es geschrieben, durch das bestige Temperament, mit dem es durchglüht war, ergreifen mußte. Run ift Berta v. Suttner nicht mehr, die Friedensbewegung wird aber weiter leben. Bir find mit den Ideen der Berta v. Suttner nicht einverstanden, nicht, weil wir den ewigen Frieden als etwas ichreckliches betrachten würden, sondern weil wir aus der Erfenntnis der Weltgeschichte beraus überzeugt Und, daß die Friedensides eben nur eine Obee ift, die fich niemals realisieren loffen wird. Immerhin winden auch wir der merkwürdigen Frau den verdienten Lorbeerfranz, denn auch hier wird fich ber Gas bewahrheiten, bag in manchen Rallen nur die kategorische Forderung des Unerreichbaren geeignet ist, mandes Schänbare zu erlangen. * Graf v. Schwerin-Löwis, Präsident des preuß.

Abgeordnetenbaufes, über beijen Erfranfung wir bereits berichtet haben, befindet fich wieder auf dem Bege ber Befferung. Das ursprüngliche Saupt-leiben, eine febr empfindliche Entgundung ber Gallenblafe, ift fast völlig behoben, bagegen halt die als Folgeerscheinung eingtretene schmerzhafte Entzindung der Ropfnerven noch an. Der Kranke wird noch längere Beit unbedingter Rube bedürfen; doch besteht eine Lebensgefahr momentan nicht mehr. Die Uebersiedelung des Bräsidenten nach Löwit wird auf Anraten ber Mergte erft Ende die-

fer Weche vor lich geben. Bur Ordensgefebfrage in Beffen. Bingen (Rhein), 21, Juni. Gine Broteitverfamm-lung ber gelamten fatholifden Bereine Bingens fand beute in famtlichen Raumen bes Mainger Bofes ftatt. Sie nahm Stellung gegen die Antrage des freisinnigen Landtagsabgeordneten und evangelijden Bfarrers Rorell (Rieber-Ingelbeim), ber die Ordensgesetvorlage in letter Stunde durch Ginbringung von Bericharfungsantragen gefährdete. Die Berfammlung faßte noch einem ausführlichen Referate eine Resolution, die sich in icharfer Weise gegen die Antrage Korell richtete und eine Einigung auf der Grundlage ber Regierungsvorlage verlangte. - Much im benachbarten Bildesheim fand beute nachmittag eine zahlreich besuchte Brotestversammlung ftatt, in der man in gleicher Beise gu der Angelegenheit Stellung nahm.

Auf der andern Geite bielten es die Rirchen. porftande ber evangel. Gemeinden Darmitadts für angezeigt, in einer Gingabe an beide beff. Kammern bor einem zu weiten Entgegenfommen in der Ordensfrage gu warnen. Wie man fieht, lagt der Evang. Bund gur Berbinderung ober Berichlechterung ber Ordensvorlage alle Minen

ipringen. Das prengifde Staatseifenbahunet. Um 1. April 1913 betrug die gesamte Betriebslänge ber vollipurigen Eisenbahnen ber preugisch-heisischen Staatseifenbahnen 88 850 Kilometer; augerbem waren 291 Rilometer Schmolipurbahnen im Betriebe. Dagn treten die neuen Streden, die in der Beit vom 1. April 1913 bis Ende Marg 1914 bem Betriebe übergeben worden find ober vorausfichtlich noch eröffnet werden, mit einem Zugange von 358 Rilometer.

Am Anfang bes Etatsjahres 1914 ergibt fich ba-nach eine Betriebslänge von 39 208 Rilometer für die vollipurigen Bahnen und 289 Rilometer für die fdmalfpurigen Bahnen.

3m Ctatsjahre 1914 werden vorausfichtlich 589 Kilometer vollspurige Bahnen dem Betriebe übergeben werden, sodaß am Schluß des Etatsjahres 1914 für den öffentlichen Berfehr an vollspurigen Bahnen 39 797 Kilometer und an schmalipurigen Bahnen 239 Rilometer im Betriebe fein werden.

" Die Bergeichniffe ber Schuldner, die den Offenbarungseid geleistet baben, follen nach einer neuen Berfügung in wefentlich weitgehenderer Beije als bisher Interessenten zugänglich gemacht werden. Sowohl vertrauenswürdige Privatpersonen wie amtliche Handelsbertretungen (Handelstammern und fausmännische Korporationen), Landwirtichaftstammern tonnen auf Antrag Abidriften aus

bem Schuldverzeichniffe gegen Erstattung ber Rosten erhalten. Die Erteilung fann im voraus für regelmäßig wiederfehrende Zeiträume angeordnet werden. Der Empfänger muß fich verpflichten, die Abidriften nur zu benuten, um aus ihnen im Eingelfalle vertrauliche Ausfunft zu geben, fie nicht an andere Personen weiter zu geben oder durch die Breffe gu veröffentlichen, fie auch nach Ablauf von fünf Jahren feit dem Schluffe bes Jahres, in dem bie in ben Abidriften wiedergegebenen Gintragungen erfolgt find, nicht mehr zu gebrauchen. Be-bor Brivatpersonen Abichriften erhalten, ift die guftandige Intereffenvertretung darüber gu horen, ob die Erteilung ber Abichrift an ben Antragiteller fich

Reine Ginjahrigen-Berechtigung fur Mittelichulen. Rachbem den Schillern bon Mittelichulen bereits erlaubt worben ift, vor Erreichung des 17. Lebensjahres ber Prufungstommiffion fich gu itel-Ien, geben die Wünfche der Mittelfchulen befanntlich jeht babin, diese Berechtigung felbst erteilen gu können. Diesem Bunfche steht die Unterrichtsverwaltung, wie die Rorrespondenz Both meldet, ablebnend gegenüber. Die Berwaltung ftebe auf dem Standpuntte, daß die Anforderungen für die wiffenschaftliche Befähigung ber Einjährigen nicht beruntergefest werden dürfen, daß Mittelichulen noch ürem Lehrpion bas Biel ber Erteilung bes Reifezeugniffes nicht erreichen fonnen, weil fie wif-fenschaftlich gebildete Lehrfräfte einstellen und ihren Etat bedeutend erhöhen mühten.

" Genoffe Grant jum Agiferhoch. Muf einer Berfammlung der fogioldemofratifden Bartei Badens in Freiburg i. Br. anherte fich der Reichstags-abgeordnete Dr. Frant aus Mannheim in be-merfenswerter Beije zur Kaiserhochoffare. Der Redner migbilligte die Haltung der fogialdemofratifden Reichstagsfrattion und betonte, bag er gu ben 7 gehörte, die gegen das Sigenbleiben beim Raiferboch ftimmten. Die Mehrheit der Berfantutlung nahm eine Refolution an, die die frühere Taf-

* Gine beutiche Ginheitefurgidrift. Der bom Reichsamt bes Innern berufene Cachberftanbigen-Ausschuft gur Schoffung einer beutiden Einheitsfurg'drift, bestebend aus 23 Bertretern von 9 stenographischen Schulen, bat am 20. und 21. Junt im preuh, Kultusministerium unter bem Borfin des Geb. Regierungsrats Prof. Tiebe getagt, den von feinem Unterausichus vorgelegten Entwurf nach eingebentster Beratung in feinen Grundlagen einftimmig angenommen und die Borloge mit den von ihm beideloffenen Aenberungen bem Unterausichuf

jur Ueberarbeitung überwiefen. * Suddeutiche Lieferungen fur die Marine, Der Staatsfefretar des Reichsmarineamts beabiichtigt, entsprechend den im Reichstage wiederholt laut go wordenen Bunfchen die füddeutsche Industrie für die Marinelieserungen noch stärker als bisher beranzuziehen. Berr v. Tirpib hat bestimmt, daß bie Befanntmachungen über Marinefubmiffionen fortan auch in fübbentichen Blattern veröffentlicht werben follen, um ben bortigen Industriel-Ien Belegenbeit gu geben, über die Bedürfniffe ber Marine ftandig und rechtzeitig unterrichtet gu fein.

Franfreich.

Mit ber neuen Ruftungs-Unleihe

macht Frankreich, fo lefen wir in der Frankf. Big eine Brobe auf feinen Rredit; die frangofifden Regierungsblätter redmen auf eine mehrfache Uebergeichnung. Erfüllt fich biefe Soffmung, bann ift die Anleibe die Borläuferin einer größeren rufifden Anleibe. Man fpricht ichon feit einiger Zeit von zwei Milliarden, die Rufland in Franfreich aufnehmen modite. Damit wurde das Rapital, das Franfreich in Rugland fteben bat, auf nabegu gwangig Milliarden fteigen u. Frankreich noch enger an Ruftland gekettet werden. Ein seltenes Ding, bieles Schuldverhältnis gwiiden Frankreich und Rugland. Sonft wird ber Schuldner vom Glaubiger beherricht, bier aber ift ber Glaubiger der Bafall bes Could. nerg.

Portugai.

In ber Republif Boringal

geht es immer noch fehr wenig wirklich demofratisch gu. Beitungen werden bedroht oder gar unterbrudt, wenn fie zweifelhafte Regierungsafte irgend einer Kritik unterziehen. Reulich hat nun die radi-kale Bartei die unichone Latjacke in die Deffentlidifeit gezogen, daß der bisberige Minifter der öffentlichen Arbeiten, jetige Generaldireftor für Bojt und Telegraph und demofratische Abgeordnete Antonio Maria da Silva die Erlaubnis gur Musbeutung der Wofferfraft an den Portas de Robant (der bedeutendften Wafferfraft des Landes) auf 75 Jahre ju bem Spottpreis von brei Contos (13 000 Mart) für das Jahr bei verschloffenen Türen ohne Ausschreibung erhalten bat, obwohl die Berfassung ansbriidlich bestimmt, daß fein Mitglied ber Rammer irgendeine Gerechtsame erhalten oder einer Gruppe angehören darf, die eine folche erhält. Laut Art. 21 der Berfaffungsurfunde, ift jede Gewährung ung ültig, wenn folde Umftande gutreffen, und der beteiligte Abgeordnete geht feines Gipes verluftig. Bieruber gibt es feine zweifelbajte Auffaffung. Die demotratische (Affonso Coftas) Mehrbeit, ließ aber ben entibrechenben Antrag des revolutionistischen Abgeordneten Camillo Robrigues nicht einmal gur Beratung gu, und widerfett fich auch der Richtigerflarung ber Ber-

Die tonjervotive Zeitung "Ragao" Wurbe bon ber jetigen Regierung des Bernardo Madjado allen Ernjtes mit ärgiter Trangfalitrung bedrobt, weil fie die Barlamentsrede des Abg. Camillo Rodriques, die von dem Standal des Rodamer Waffer-falles handelte, einsach jum Abdruck gebracht hatte. So wird in der Republik Bortugal die Redefreiheit respettiert, wenn es gilt, die Unredlichfeiten der Coftafchen Gewalteligne ju vertufchen. Die Radi-falen werden aber nicht eber ruben, als bis jene un-

gesetzliche, weil verfassungswidrige Lizenz-Berleihung von der jetigen Regierung annulliert wor-

Die Birren in Albanien.

Die Lage bei Duraggo.

Duragge, 21. Juni. Es verlautet, die Aufftanbifden follen bereit fein, Frieden gu ichliegen; fie verlangen jedoch Belaffung der Waffen und volle Amneftie und verweigern die Stellung pon Geißeln. An diefem Standpuntt dürfte ein etwaiger Berjöhnungsversuch abermals scheitern. Die allgemeine Lage ist noch sehr ungeflärt. Brent Bibboba befindet fich mit feinen Leuten noch immer etwa vier Stunden binter Duraggo. Er icheint ju gogern, ben Bormarich gegen Schijat jum Angriffe auf die Aufftandifden angutreten. Much herricht feine Rlarbeit barüber, wie Admed Ben Mati fid verhalt, ber über Dirana vorrüden und den Kreis um die Aufftandifchen enger gieben follte. Heber die Stellungnabme Maig Bafcha Brioni, der gu bem gleichen Sweda nach Guden über Gieri beranruden follte, feine gunftigen Rachrichten bor. Abend gingen Freiwillige mit Artillerie mit bem von der albanischen Regierung gecharterten Damp-fer des Desterreichischen Llogds "Gisela" nach Rorben gu ben Stellungen Brent Bibbobas, um bie Bedienung der Geichupe ju übernehmen und Bibdoda die Rotwendigkeit des Bormariches nabezulegen, mit welchem gleichzeitig eine Gegenbewegung gegen das Lager der Aufftanbilden bon Duraggo ... geführt werden würde.

Roch ein Berind gur Gute.

* Rom, 22. Juni. Die Agengia Stefani erfahrt aus Duraggo: Die Regierung ichidte, obgleich bie Frift bereits abgelaufen ift, swei Parlamentare gu den Aufständischen, um den geforberten dreitägigen Baffenstillstand abguschließen, damit eine Busammentunft awischen den Bertretern beiber Barteien vereinbart werden fonne, die am 23, Juni

auf ber Brude über bie Lagune ftattfinden wird. - Mailand, 22. Juni. Auch ber deutsche Kreuger "Breslau" hat nunmehr in Duraggo eine Abteilung Matrofen gelandet.

* Balona, 22. Juni. Geftern murbe bei bem Dorfe Carbonara und in der Umgebung bon Sustina bis jur Abenddammerung gefanuft. Es wird geglaubt, daß der Rampf beute wieder beginnt. Elbaffan ift bon den Aufftandifchen ein. geichloifen. Bei Replen, nabe ber griechiichen Grenze, haben Epiroten und Albaner

Gewehrschüffe gewechselt. Die Rampfe um Duraggo.

Duragge, 22. Juni. Brent Bib Toda verlangte bon der Regierung eine zweite Kanone, um mit feinen Truppen feine Stellungen vier Stunden nord. lich bon Durasso verlaffe nund ben Bormarich gegen die Auffiandischen antreten gu fonnen. Das gewünschte Geschütz ist bereits vom Ingenieur Haeg-ler an Bord der "Gisela" zu der Stellung Prenfs gebracht worden. — Gestern und heute find Leute abgegangen, um bis gu ber vorgeschobenften Stellung gegen Rasbul nach Gefallenen gut fuchen. 50 Leiden wurden gefunden und heute beerdigt. Die Berlufte der fürftentreuen Truppen bei bem letgen die Aufftandischen dürften bemten wormon nach etwa 80 Tote und 120 Bermundete betragen. Bon ben 20 Mann ftarfen Gendarmeriepoften bei Porta Romana wurden 4 Mann getotet, die übrigen gefangen genommen; zwei entfamen. Angenzeugen des letten Boritoges berichten, bag die Aufftandiichen Bermundete ohne Bardon niedergemacht

Gine neue Rieberlage ber Regierungetruppen.

Duragge, 22. Juni. Rad einer bem bollan-bifden Rommando überbrachten Melbung befanden fich vorgestern abend die von Guden vordringenden Truppenabteilungen, insgesamt 1000 Many, bei Rarabunar und Luidina im beftigen Kampfe mit etwa 600 Aufftändischen, welche die dortigen An-höhen besett hielt. Der rechte Flügel der Regie-rungstruppen befand sich unter der Führung des Majors Befint Bei und des hollandischen Offiziers de Jongh, das Bentrum unter dem Befehl Rieredin Bei Bloras und Stichmid Tostas und der linke Flügel unter Beftasch Bei. Die Regierungstruppen wurden gurudgeworfen und gegen Gieri am Ge-menifluffe gurudgedrangt, wo fie gegenmante

Gin öfterreichifches Dementi,

Bien, 22. Juni. Das Frembenblatt erfabrt von informierter Seite: Die Melbung, daß der englische Admiral in Durazzo gedroht habe, den vom Füriten gecharteten Dampfer "Berzegowina" in den Grund gu bohren, falls er weiter auf die Aufftandischen ichiegen würde, ift frei ersunden.

Baffenftillftanb.

Durage, 22. Juni. Es bestätigt fich, daß bie albanische Regierung den Aufständischen einen breitägigen Waffenstillstand bewilligt hat, um den Führern Gelegenheit ju einer Besprechung ber Lage att geben.

3. Denticher Lotomotivführer = Tag.

H. Breslau, 21, Juni. Dit einer Begrügungsversammlung im Konzerthause begannen bier die Beranftaltungen der 3. Generalversammlung des Berbandes Roniglich Brengifder und Großbergog. lich Beffifder Lofomotivführer, Die bon Delegierten goblreich besucht mar. Das Chrenmitglied bes Berbandes Geheimer Cberbaurat 23 a gner (Breslau) wies in feiner Jeftrede barauf bin, daß das tednische Gifenbahnwefen fich in letter Beit fiberaus bervollfommnet habe. Benn die Fortfchritte aber noch fo große werden, fo wirde der Lofomitivfilhrer doch niemals durch die Maschine erfeht werden fonnen. Gegenübe. bem Ausland fteben unfere Gifenbahnen in erfter Linic, nicht gulest bant bem Bflichtgefühl ber Lotomotivführer.

Die eigentlichen Beratungen wurden durch ben itenden bes Berbandes Rgl. Lofomotivführer erens eröffnet. In den Raifer und den Groß. bergog von Seifen wurden Huldigungstelegramme Bon Borlamentariern wohnten der Tagung bei die Landtagsabgeordneten Dr. 28 ag. ner, b. Reffel und Dr. Grund. - Aus bem Geichäftsbericht des Borfigenden ging berbor, daß ber Berband gegenwärtig ca. 39 000 Mitglieder umfaßt. Der 2. Borfitende Farber referierte dann über die "Entwidlung und den gegenwärtigen Stand der Ginfommensverhaltniffe im Lofomotioführerstande. Das Korreferat erstattete Lofomotivführer Niemann (Berlin). — Die Berjammlung nahm biergu folgende Entichliegung an:

"Die am 19. Juni 1914 im großen Gaal des Rongerthaufes gu Breslau tagende britte Generalversammlung des Berbandes Königlich Breugischer und Grocherzoglich Beffifcher Lofomotivfiibrer ipricht feiner Erzelleng bem Berrn Minifter von Breitenbach ibren Dant aus für die Regelnug ber Bilfobeigerlobne fowie die Reform der Rebenbe-Die Generalversammlung ersucht den Borftand, die diefem neuen Suftem noch anhaftenben Barten ftatiftifch festzustellen und die bobe Beborde gu bitten, diefe Barten gu befeitigen. In der Gebaltsfrage haben bisber die berechtigten Bünfche des Lofomotivführerftandes feine Erfüllung gefunden und es bat fogar die Befoldungsnovelle 1914 für die Refervelofomotivführer und geprüften Beizer einen Buftand geichaffen, der für die Bufunft Schaden mit fich bringt. Die Generalversammlung fpricht die Erwartung aus, daß, nachdem in der beute geltenden Befoldungsordnung liegenden Sarten bewiesen find und die Berechtigung anderweitiger Regelung unierer Gebaltsbezuge auf Grund unferer Borbildung besonders aber unferer Dienft-feiftungen anerfannt wirb, die Binfche gipfeln in der Einstellung der Lotomotivführer in die Affiftentenklaffe und der Refervelokomotivführer in die Stlaffe ber gehobenen Unterbeamten, nunmehr ber Entfüllung entgegengebracht werben, Die Beneralversammlung erfucht den Borftand, in der bisberigen Beife fortgufahren, unferem Stande Die Bewertung zu verichaffen, die er anerkannterweise - Bon feiten d. anweienden Barlamentarier wurde versprocen, daß die berechtigten Bunfche der Lofomotivführer im preugischen Abgeordnetenhause immer ein willfähriges Ohr finden würden. Die Berjammlung nahm dann noch Referate über die öffentliche Betätigung der Lofomotivführer in ftaatlicen und fommunaten Rebenämtern fowie über zeitgemäße Reformen in ber Lofomotivführerlaufbahn entgegen, worauf der Borfigende die Lagung mit einem Dank an die Teilnehmer für geichloffen erflärte.

Lotales.

Limburg, 23. Juni.

= Dem Männergefangverein "Ein-tracht", über bessen erfolgreiche Teilnahme an dem Gefongwettftreite in Berborn wir bereits geftern berichteten, wurde geftern Abend bon den 90.66.B. "Liederblüte" und "Gutenberg" fowie vielen Freunden des Bereins ein festlicher Empfang bereitet. Unter Begleitung einer Musiffavelle geleiteten die erwähnten Bereine die preisgefrönten Sanger durch die Strafen der Stadt, in denen vielfodi Fenerwerf abgebrannt wurde, nach der "Alten Boft", beren Gaal fich bald bis auf den letten Blat füllte. Der Brafident der "Liederblüte", Berr Fr. Sabn und der Brafident bes Quartettvereins Butenberg" Berr Rorl Gderer übermittelten bier die Glüchwüniche der beiden Brudervereine der "Gintradit", für die der 2. Brafident Berr 30f. Of r i m m berglichen Danf ausiprach. Im Unichlug daran gab der Redner eine Ueberficht über den geordneten Berlauf des Bettftreites, der aufs befte arrangiert gewesen sei. Herr Landgerichtsprafident de Riem und herr Stadtverordneter G. Rofen-thal übermittelten die Glüdwünsche der Ehrenmitglieder und gedachten der verdienstvollen Tätig-feit des rübrigen Dirigenten der "Gintracht", herrn Rabellmeifters Reifert und der beiden Brafidenten, der Berren Grg. Miller und Jof. Grimm. Mit dem Bortrag eines ber Breischöre und einer gemittiden Unterhaltung ichlog die Feier.

Der fathol. Dienftbotenverein veranftaltete borgeftern feinen biesjabr. Commerausflug, der diejesmal, dant der im Intereffe der Jugendpflege gewährten Jahrpreisermäßigung etwas weiter als in früheren Jahren ausgedebnt werden fonnte, ohne die finanzielle Leiftungsfähigfeit der jüngeren Bereinsmitglieder gu febr in Aufpruch zu nehmen. Trotsdem es bei der Abfahrt in Strömen regnete, hatten fich doch 50 Teilnehmerinnen am Babnhof eingefunden in der Boffnung, dan ber Commerregen nicht lange bauern werbe. Wirflid: begriffte und auch die Coune wieder mit ftroblendem Gange, febald der Cramberger Tunnel pajfiert war. Bon Obernhof aus führte uns dann der Weg zunächst nach Arnstein, wo wir der berrlichen Mofterfirche einen furgen Beinch abstatteten, und von da durch das romantische Jammertal mit dem berrlichen Bold und dem murmelnden Bach binauf nach Geelbach. In Geelbach fanden wir im Arnfteiner Sof nicht nur ein ichnigendes Dach gegen den einsetzenden Regen, sondern auch guten Kaffee und Ruchen in Menge, und die froben Lieber der Teilnehmerinnen wie auch das Lob, das zwei befonders fidele Raffeetanten bem Labetrant ber Franen fangen, zeigten, daß die frohe Stimmung unter der unglinftigen Bitterung nicht gelitten botte. Rurg nach 8 Uhr war die luftige Gesellschaft wieder wohlbehalten in Limburg eingetroffen. unferer Mitglieber verbietet es, folde größere Zeftlichfeiten, die einen vollen balben Tag in Anspruch nehmen, öfters zu veranftolten. Allen verehrlichen Berrichaften aber, welche unferen Mitgliebern Die Teilnabme an dem iconen Ausfluge ermöglicht baben, fei für das bewiefene Entgegenfommen bier nodimals befonders gedanft.

- Der Mord im Buge. Im Falle Brech-r, deften Ermordung und Beranbung im ner, beffen Ermordung und Eifenbahnzuge bei Darmftadt jest gerade ein Jahr gurudliegt, fand am Donnerstog und Freitag durch einen Beamten ans Franffurt bier wichtige Bernehningen und Feststellungen ftatt, da man in einem bier beichäftigten Manne den Tater bermutete und glaubte festgenommen zu baben. eingehenden Ermittelungen ergaben aber für den Berdochtigen ein gutes Refultat, da das von ibm angegebene Alibi vollständig einwondfrei nachgewiefen werden fonnte. Der Berhaftete mußte wieder auf freien Guft gefeht werden. Wie fich bierbei berausgestellt, fieht er nach der borliegenden Befcbreibung dem Berdächtigen außerordentlich abnlich und war schon zweimal wegen der Tat in Haft, nuifte aber regelmäßig wieder entlaffen merden. Im vorliegenden Fall erfannte auch ber Ingenieur Mehne aus Sprendlingen, der feinerzeit die genaueften Angaben liber den angeblichen Mor-

ber bat machen fonnen, und ber besbalb bierber nach Limburg reifte, ben Berbachtigen nicht an.

Turnberein (E. B.). Bei dem am bergangenen Sonntag in Falfenbach abgehaltenen Bezirfsfest bes Mitelfahnbegirts im Labu-Dill Gon, verbunden mit einem Betturnen in vollstümlichen liebungen, haben folgende Eurner des hiefigen Turnbereins (E. B.) Breise erbalten: Den 2, Breis mit 80 Punften Konrad Strieder, 3. Br. mit 74 B. Rorl Herdie, 4. Br. mit 64 B. Billi Fep. 6. Br. mit 62 B. Franz Gleichmann, 10. Br. mit 581/2 B. Karl Klärmer, 16. Br. mit 52 B. Wills. Fifchbach, 17. Br. mit 511/2 B. Fris Renter. Im gangen waren 63 Turner gum Wettfompf angetreten. Den 1. Breis ergang mit 81 Bunften 3. Collec-Debrn. - Beim Boglings. Betturnen (an Geräten und polistumlichen Uebungen, Bwölffampf) errangen folgende Boglinge des Bereins Breife; Den 5, Breis ftarl Schmidt mit 110 Buntten, 6, Br. Robert Scherer mit 1081/3 B., 10. Pr. Bith. Bon mit 1021/3 B. 12. Br. Bith. Sirichfeld mit 1011/2 B., 13. Br. Seinrich Orth mit 1001/2 B., 19. Br. August Lot mit 94% B., 20. Br. Serm. Mais mit 93% B., 27. Br. Seinrich Schön mit 88 B., 35. Br. Frang Beig mit 80 B. Im gangen waren 72 Föglinge jum Betifampf angetreten. Den erften Gieg errang Gufter Anmüller (Billmar) mit 126 Bunften.

= Analle Rheinlander! Es besteht die Abficht, vom 11.-14. Juli nach dem Gelande der Bertound-Ansftellung in Roln einen Rheinlandertag abzubalten, gu beffen Beranftaltung fich unter bem Borfit bes Oberbürgermeifters von Roln ein Jeftausiduft gebildet bat. Die Stadtverordneten-Berfammtung in Roln bat an diefem Zwede 15 000 . U gur Berfügung geftellt. Der Breis der Teilnehmerfarte für den Rheinlandertag einicht. Teftmabt im Gürzenich, Befuch der deutschen Werkbundausstellung (2 Tage), Abeinfeit, Rheinfahrt nach Anigswinter und Mittagsmabl daseibft beträgt für eine Berrenfarte 12 M, und für eine Damenfarte 10 M. Intereffenten fteben begiigliche Drudfachen auf Bimmer Rr. 3 des biefi-

Bezirfsversammlung des Bolfsbereins.

1 Wallmerob, 21. Juni.

Geit mehreren Tagen - ichante ich mit Gorgen aum Firmament und legte mir die bange Frage por: Bird am naditen Conntag icones Better fein? Collte body am Nadmittag bes 21. Juni eine große Bolfsbereinversamming im Freien ftattfinden, ju der alle fatholifden Manner und Jünglinge aus dem früheren Amt Wallmerod geladen waren. Als Ort der Tagung war die ichattige Raftanienallee in Ballmerod bestimmt, und um 3 Uhr follte bie Berfammlung beginnen. Roch in letter Stunde drobte ein ichweres Gewitter. Um I Uhr bielt ich mit mehreren Mannern Rot. Sollen wir bei diefem Better es magen, nach Wollmerod ju geben? Der Donner grollte, und ber gange Simmel war gegen Norden und Rordoften in dufteres Graufdwarz getaucht. Jede Minute fonnte das Umvetter bereinbrechen. Trothdem es um 2 libr noch bedenflich ausfab, machten wir uns auf den Weg; von Rifometer gu Ritometer bellte es fich auf; gabireiche Radfahrer fauften an uns vorbei; auf den Landftrogen faben wir von den anderen Dörfern Männericharen unferem Biele auftreben. Die Gade ift gewonnen, fo jubelte es in unferem Bergen. Heber 1500 Manner und Junglinge waren berbeigeeilt, um Beugnis abgulegen, daß die beutige Generation in die Jugtapfen der Bater getreten fei, wie dies in feiner Eröffnungsrede der Borfibende, herr Defonomierat Schmitt, Rentmeister auf Schloft Molsberg, Defonomierat fonftatierte. Er erinnerte an jene gewaltige Berfammfung in Molsberg, wo and vor nunmehr viergig Jahren die trenkatholischen Gohne des Westerwaldes in den beigen Tagen des Kulturfampfes in gewaltiger Angahl zusammengefommen maren und einem Freiheren von Los, einem Dr. Lieber begeiftert gufubelten. Er hoffe, daß auch die beutige Tagung fold ein Marfftein fei und and die beutige Berjammlung durch die ausge zeichneten Redner, die wir für beute gewonnen, ju gleicher Begeifterung entflammit werben moge.

Nach einem ichonen Chorgefang bes Männergefangbereins Beroth, der durch feine Darbietungen dem Wongen ein festliches Rolorit gob. griff junadit ber Diogejan-Borfipende des Bolfs. vereins, Berr Defan Dr. Luidberger, bas Er erinnerte an die Beit bor mehr denn 100 Jahren, wo ein Napoleon unfer Baterland gefnechtet in den Stand warf, wie er aber, gleich anberen Machthabern früherer Zeiten, dies nur dadurch erreichte, daß er aus ber Uneinigfeit ber Deutiden Rugen gog, wie dann endlich ein bober religiofer Eduvung die Dentiden erfaßte, wie das gange Bolf fid aufraffte, und ibn, der mit dem Rirchenbann beladen war, im Gottesgericht der Freiheitsfriege niederrang, an welchem Werf auch die Sobne des Besterwaldes bei Baterloo tätigen Anteil nahmen. So wie im Jahre 800 durch skai-fer Rarl den Großen das berrliche alte deutsche Reich geichaffen wurde, ift uns im Jahre 1870 unter Raifer Bilbelm I. bas neue beutiche Reich ents ftanden, und une Ratholifen erwächft die ichtvere Bflicht, durch Einigfeit und Gefchloffenbeit, durch festes und trenes Einsteben gur Antorität, durch mannbaftes Eintreten für unfern beiligen Glauben die Giffer gu wahren, die Gott und anvertraut bat, zu wirfen für unfere beilige Cadre und Ueberzengung und dadurch zum Woble des dentichen Baterlandes. Ein gang besonderes Mittel, diefer Aufgabe gerecht zu werden, ift die fleifige Mitarbeit im Bolfeverein, welche gewaltige Organisation idon to viel Gutes geichaffen hat und jest bald eine Million Mitglieder gablt. Mit einem fenrigen Appell jum Beitritt jum Boltsverein ichlog der beliebte Reduer unter dem Beifall der Berjammlung.

Rach furger Baufe ericien Berr Direftor Dr. Deffert von der Zentrale des Bolovereins, der befannt ift ale wortgewoltiger apologetiider Borfampfer gegen das Freidenfertum, auf der Redner-In fünfviertelftundiger Rede verbreitete er fich, feine Ausführungen gar oft mit foftlichem Sumor murgend, über die Aufgaben ber Rotholi-fen auf religiblem Gebiet. Das gwangigite Sabrlundert werde immer mehr das Zeitalter gewalti-ger religiöler Kampfe. Mannigsach seien die Zeinde, die gegen die Kirche anflürmten, Sozialdemofratie, Freidenfentum, tonfeifioneller Sog onberer Rreife. Mogen biefe aber noch jo febr uns befampfen, mit Borwiirfen und Edilagworten gegen unfere beitige Rirche vorgeben, es gelte für uns das Wort des bl. Paulus an die Bhilipper: "Lagt Euch nicht verblüffen". Die Bebauptungen der Gegner entbehrten der Beweistraft, und mit leeren fatholifenfeindlichen Bhrafen durfe fich niemand imponieren faffen. Gang besonders mit zwei An-

Hagen gegen uniere beilige Rirche rechnete der Red-ner Ambarinbergig ab, mit den Anflagen nämlich, die Raturmiffenschaft habe das Lehrgebaude der Rirche umgestogen und die Bejdicht 5. miffenichaft das rein Ratürliche bes von und behaupteten übernatürlichen Gottesreiches auf Erden mit all feinen Gehlern und Mangeln bargeton. Berr Dr. Meffert zeigt, wie die tatholifde Rirche die wahre, echte Naturerfenntnis nicht zu ichenen braucht und daß, je mehr politive Ergebniffe der eraften Biffenichaft zu Tage gefordert werden, um fo beller die Beisheit und Große des Beltenichopfers erftrablt. Bas die Geschichtswiffenschaft angebt, fo bat die fatholijdie Rirche dieje erft recht nicht gu fürchten. Bos fie in den 1900 Jahren ge-leiftet bet, braucht bas Togeslicht nicht zu ichenen. Bon ihr gilt das Wort der beiligen Schrift, moburch das Wirfen des göttlichen Meifters daraf. terifiert merden follte: pertranfiir benefaciendo; fie fcritt durch die Jahrundert und fpendete der Belt die Boblinten der Ruftur. Darum fann wirflich ernfte, mabrheitsliebenbe Weichichtsichreibung uns nur gur Ehre gereichen. Gine Großtat erften Ranges war es, als Leo XIII. das vatifamide Ardiv öffnete und bie Forider aller Rationen jum Studium in demfelben einlud. Die Rirde und der Bopft fürchten eben nicht, mas die Biffenschaft im väpstlichen Archiv findet. Allgemeingut aller Forider foll es fein, während die weltlichen Regierungen noch lange nicht jedem Siftorifer ibre Ardive öffnen, fondern fie biibich verichloffen bal-ten. Dag in der neunzehnbundertjährigen glorreichen Gefchichte auch bie und ba einmal ein Schatten gu finden fei, fei menicklich und erffarlich; wenn nun aber, wie es beliebt wird, nur die Schatten bervorgefucht und daraus dann vergerrte Bilder der fatbolifdien Rirche vorgeführt werden follen, fo gleiche eine folde Bemühung ber Arbeit einer nur das Has fuchenden und freffenden Spane. Rein, diefe fleinen Schatten verdunfeln uns das Bild unferer beiligen Rirde nicht, und bie Ergebniffe der wahren Geschichtsforschung maden an der Rirde immer mehr das Gotteswort offenbar: "Auf diesen Telfen will ich meine Rirche bauen, und die Bforten der Sollen werden fie nicht überwältigen. Aber diefes Wort des Berru tege uns auch eine ichwere Aufgabe auf: wir Katholifen müßten auf Diefem Gelfen fteben, um ibn gu verteidigen. Bir müßten unferen beiligen Glanben immer beffer fennen fernen und nach demfeiben leben, fcbeut auch im öffentlichen Leben uns dagu befennen. Leider Gottes werde uns dies oft febr ichwer gemocht. Bum Beweife beleuchtete ber Berr Red. ner die Anftrengungen eines evangelibiindlerischen freifinnigen Abgeordneten der beififchen Rammer, der die geplante Milderung der Ordensgesetzgeb. bug aufs beftigite befampft und fo fonfeifionelle Leidenichaft machruft. Bum Schluft richtete Berr Dr. Meffert noch einen begeifterten Anfruf an die antvefenden Frauen, fich doch auch für die Biele des Bolfsvereins ju intereffieren, fich durch gute Budier und Beitungen audi fiber die Tagesfragen gu orientieren, um dem Gatten, Cobn ober Bruder in mandem Fall beratend gur Geite fteben gu fonnen. Ms nun der bodiwürdige Berr Redner feine Worte ichloft mit dem Rufe, ftets einzutreten für Wahrbeit, Freiheit und Recht, da brackte jubelnder Beifall den Dank der Menge zm Ansbruck. Wuchtig und nachisaltig erklangen uns Herrn Dr. Mefferts Mobnungen in die Geele. Bir find ficber, daß fie

auf guten Boden gefallen find. In gebobener Stimmung vernahm die Menge noch das Schluftwort, in welchem Gerr Rentmeister Schmitt noch einen furzen Riidblid über die fo ichon verlaufene Feier warf, den Berrn Rednern den wohlverdienten Dant ausiprach, nochmals eif-rig für die Cache bes Bolfsvereins agitierte und mit einem Soch auf die Herren Redner und den Bollsverein ichlog. Rochmals erfreute und der Mannergesangverein Weroth unter der Leitung des Beren Lebrers Diller mit grei Choren, wührend des fehten, des wunderhübiden Chores: Beimatliebe von Wengert feste der Regen ein, por dem uns der Himmel während der Beriammlung gnödig bewahrt hatte. Alles in allem eine gewal-tige Feier, die die Katholifen des Westerwaldes wieder recht angeeifert bat, ju Gott und feiner beiligen Rirche gu fteben ber Bater wert.

Provinzielles. Parität in Naffau.

Biesbaben, 22. Juni. Das biefige Tagblatt bat mir in feiner geftrigen Rummer ben großen Dienft erwiesen, die in dem "Raffoner Boten" nicbergelegten Rlagen liber Richtberlidfichtigung von Ratholifen bei Beietjung ber hoberen Stellen in der fommmmalftandiichen Berwaltung niedriger gu bangen und dadurch gur Renntnis von Taufenden gu bringen, denen diefe Mlagen fonft entgangen wären. Wenn das Tagblatt in der fast ganglichen Musichliegung von Ratholifen aus biefen Stellen gar nichts findet, fo ift das nur ein neuer Beweis daffir, daß man fich für freifinnig ausgeben tann, obne es in Birflidfeit gu fein und auch nur eine leife Empfindung von Billigfeiterlidfichten gu baben. Den Larm mochte ich boren, ber im Tagblott und andern fälichlich liberal genannten Blättern anbeben würde, wenn der Fall umgefehrt lage und die Protestanten ebenso wie die Ratholifen instematisch von den boberen Stellen fern gehalten würden. Aber fo ift es nun einmal: in überwiegend fatholifden Orten ift man gegen die fonfessionellen Minderbeiten febr rudfichtsvoll und gonnt, ja verichafft ibnen die gebiihrende Bertretung; in überwiegend protestantischen Orten ift es umgefebrt, wie jum lieberfluß und lieberbruß unfere Stadt beweift, die, obwobi ein Drittel ihrer Be-völferung fatholisch ift, fein einziges fatholisches Magistratsmitglied besitt. Und was die fommu-nalständische Berwaltung in überwiegend fathol. Brovingen angelit, fo fibt man da auf die evangel. Minderheit die weitestgebende Rudficht, weil man eben billig ift. Unbefangen benfende Leute werden auch noch ber Lefung des Togblatt-Artifels der Meinung fein, daß, was den Protestanten etwa recht ift, diefes doch auch ben Ratholifen billig ift. Der aus den Tatiachen fich notwendig ergebende Einbrud ift doch der, daß man Ratholifen in den vorgenannten Stellen nicht will und ber Geein einer absichtlichen Hebergehung derselben sich nicht wegleugnen lößt. Die Gache fieht wirflich fchlimm aus. Was das Tagblatt in seiner oberflächlichen Beipredung ber Berbaltniffe ironifch fagt, bas fagen gerecht und billig dentende Leute im Ernft. Die Statholifen tennen langit die febr verbrauchte Redensart von der Brauchbarfeit als einzigem Dagftab bei Bergebung ber Beamtenftellen. In vie-len maggebenden Breifen ift bie Konfession, wenn nicht die einzige, fo doch die Saupturfache für Uebergebung von Ratbolifen. Der ift Protestantismus und erhöhte Brauchbarfeit für maggebende Stel-len basielbe? Es ift auch ein großer Irrtum, wenn das Tagbiatt Raffau das Land der finmitanen Er-

giebung nennt. Bare die Ergiebung wirflich brlich fimultan, dann batten wir auch fimultane Ridfichten und nicht tonfeifionelle Ausichlieglichfeit gegen und festguftellen. In Birflichfeit ift auch noch die große Mehrgabl unferer Bolfeidulen auf bem Lande tonfestionell. Ein geiftreicher Mann bat die Simultaniculen in flarer Erfenntnis ibret wirflichen Tendeng und Birfung gemifchte Cher mit protestantischer Kindererziehung genannt. Schliehlich ift die Errichtung einer fatholifden Rutforgeanstalt bon dem Minister gegen den Beichluß des Kommunallandtage befohlen worden und entipricht lediglich ber in betracht fommenben Gefetel. bestimmung. Dag die Dertlichkeit der nenen Gut-jorgeanstalt den Blinichen der Ratholifen, die verminfligerweise eine fatholische Anftalt auch in überwiegend fatholiider Gegend haben wollte, nicht entspricht, wird das Zagblatt wohl noch wiffen. Die Ratholifen gonnen in gerechter Erwägung ber beftebenden Berbaltniffe den Broteftanten die ihnen gebiihrende Mehrheit in den boberen Beautenftellen der fommunalftändifchen Berwaltung, wollen aber, da auch febr wichtige fonfessionell-fatholische Augelegenheiten bei diefer Berwaltung gur verhandeln find, eine billige Bertretung haben. Benn fich fatholifde Bewerber in verhältnismägig geringer Babl melden, fo liegt das nicht an dem Mangel brauchbarer Manner, fonbern in dem Umftand, daß man bon born berein weiß, wie oft die Ratholifen als foldhe grundfäglich bon irgend bedeutenden Gielfen fern gehalten werden. Diefe Beobachtungen aus langjabriger Erfahrung faffen fich lengnen, aber nicht in Wahrbeit abfteiten.

Gronleidnamotag und Starfreitag.

" Biesbaben, 21. Juni. Bu ber Rammergerichte. enticheidung vom 11. Juni ichreibt bie Rhein. Bolfsztg. (Rr. 139): Die Kammergerichtscntickeibung frütt sich auf einen Erlas des Regierungsbräfidenten vom 12. März 1913, wonach vom Fronleidmamstag als Teiertag nicht mehr die Rede fet-Dies ftimmt. Aber das Rammergericht bat einen weiteren Erlag bes Regierungsprafidenten vom 6. Mai 1913 liberfeben, in welchem es beißt: "Bur Berbiitung von Zweifeln und einer migberftund. liden Auslegung über die augere Seilighaltung der Conn- und Teiertage vom 12. Marg 1913 (Reg. Unitsbl. G. 115 ff.) mache ich darauf aufmerkjam, bag ber Fronleidmanistag als Feiertag in biefem Baragraphen nicht mehr genannt ift weil er gib-folge einer Enticheidung der Herren Minister auch im Gebiete des ebemaligen Bergogtums Raffan nicht die Eigenschaft eines allgemeinen Feiertages befigt. Dadurch werden aber die Borfdriften der "Naffanifden Berordnung vom 14. Gept. 1803, foweit fie die Feier bes Fronleidmamstages im fruberen Bergogtum Raffau regeln, in feiner Beife berührt; fie bleiben vielmebr in ihrem vollen Umfange auch weiter in Rraft, fo bag infolge der abgeanderten Boligeiverordnung eine Menderung inbet feither üblichen Teier bes Fronleid. namstages nicht eintritt. Biesbaben, 6. Dai 1913. Der Regierungspräfibent; pon Meifter." - Danad bat der Fronteidnams. tag bochals Teiertag zu gelten! Es ift not wendig, daß die Grage raideftens geffart wird.

Bewerbeverein für Raffan. we, Rieberlahnftein, 22. Juni. Die Tagungen

der 70. Generalberjammilung des Gewerbevereint für Raffan wurden heute ju Ende geführt. Die Borftandswahl ergab die Biederwahl von 7 auf icheidenden Mitgliedern; für drei berftorbene beim bergiehende Mitglieder wurden Leonbard-Eftville Ingenieur Starl Bhilippi-Biesbaden und Gebein rat Naufd-Biesbaden in den Borftand gewählt. aufgerdem Reg. Affeffor Belter, der Ctaatstommtifar der Sandwerfstammer. Die Errichtung eine eigenen Rrantenfaffe für die Mitglieder des Bereins foll in Erwagung gezogen merben; eine Rommiffion jur Borbereitung der Angelegenbeit murde gleich gewählt. Antrage der Lofalvereine Stonigstein und Solgappel, die fordern, daß auch - nicht nur umgelebrt - eingeführt werden, fanden einstimmige Annahme. Beiter wurde einem Antrag Dont abaur gugestimmt, ber den Ban einer zweigleifigen Bollbabn über ben Befterwald fordert, ein Brojeft, welches bereits bor 40 3abren cinmal landespolizeilich geprüft und fongeffionier worden war.. Huch ein Antrag Sabamar, bet den Ausban der Besterwaldbahn Limburg Sadamar-Befterburg-Mu verlangt, mut de angenommen. Beide Antrage bezweden eine weitere wirticaftliche Erichliefzung des Westerwalbes. Auf Antrag Em 8 imd St. Goarshaufen murde beichloffen, bei den Behorden dabin gu ibit fen, daß bei Gubmiffion en die Gingelarbeiten an Beriffshandwerfer, und zwar nur an Handwer-fer des betreffenden Berufszweiges, vergeben wet-ben follen. Ruf Matter den follen. Auf Antrag Sodift foll an den guffan digen Stellen darauf hingewirft werden, daß das Gehalt der nebenantlich an den Fortbildungsichtlich beschäftigten Bolfsichullebrer vensionsberechtigt werde. Ein weiterer Antrag Söche, der die Geschenappheit auf dem heimischen Supothefensterft perminden will bem heimischen Supothefensterft perminden will beschäfte. markt vermindern will, bezwedt, die Landesverfiche rungsanstalt in Kassel zu ersuchen, an Brivate erste Supothefen bis zu 60 Brozent des Objektwerts auf juleiben, sofern die betreffende Gemeinde die Biles schaft übernimmt. Der Antrag wurde angenome men. Zum Ort der nächstjährigen Generalver fammlung wurde Montabaur bestimmt. An morgigen Dienstag begeben fich die Zeilnehmer an der Generalversammlung im Extrazug nach Koln aur Befichtigung der dortigen Werfbund-Ausftel-

Statholijder Mabdenidjupperein.

Rächiten Mittwood den 24. cr., nachm. 314 Uhr. findet im Sotel "Bum Lowen" in Befterburg eine Berfammlung der Bertrauensperionen des fath. Mabdenidutbereins aus ber Umgegend pon Bieftetburg ftatt. Die Vertrauenspersonen und alle, welche sich für die beute so notwendigen Be-strebungen des Mädchenschutzbereins interessieren, sind dazu freundlicht ginzaleden find dazu freundlichft eingeladen.

Schwerer Antomobilunfall.

ht. Franffurt n. D., 29. Juni. Auf der Morfelder Landftrage zwijchen den Forftorten Gebipibe und Obersorsthaus trug sich beute Mittag ein folgenschwerer Aufomobilunfall zu. Das Automobil des Zufersabrifdirefter Billhard aus Groß-Gerausiauste. als es in holler Tabet einem ihm befaufte, als es in boller Jahrt einem ibm begegnenden Juhrwerf ausweichen wollte, gegen einen Telegronden Telegraphenmaft und stierzte dann in den Strafen. groben. Samtliche fünf Infassen wurden berauft, geschleudert und teilweis schwer verletzt. Der junds Billbord. der der berteit weben eines Billbard, der den Wagen steuerte, erlitt neben eines schweren Gehirnerschitterung eine Brustauerschieden und andere Bersehungen. Zwei Damen wurden die Arme gebrochen, augerdem trugen fie idmere Bruftquetidungen dabon. Gine britte Dome und der Chauffeur tamen mit leichteren Sautabichurfungen davon. Die drei Comerverleuten wurden durch die biefigen Rettungswochen dem Städtischen Stranfenhaufe gugeführt. Der Araftwagen ift völlig ger-

o' Deben, 22. Juni. Bei dem geftern in Galfenbach stattgehabten Bezirkswetturnen des "Labn-Diff-Baues", erhielten vom hiefigen Turnverein Joh. Colles den 1., Sermann Burggraf den 6., Jal. Muth und Eg. Schäfer ben 13. Breis. — Im Jög-lingswetturnen erbielt Job. Gebr den 3., Joseph

Linn den 7., Joh. Schlitt den 19., Joh. Weis den 20.
und Jafob Sehr den 23. Breis.

Gedangverein "Frohfinn" beteiligte fich letten countag an dem in Serborn anläglich des 50labrigen Jubelfestes bom Mannergefangverein Liederfrang" veranstalteten nationalen Gesangwettstreit. Im Mlaffenfingen wurde dem feit brei Jahren beftebenben Berein, der fich gum erftenmale an einem Wettftreit beteiligte, bei augerft icharfer Monfurreng in der 2. Stadtflaffe mit 268 Bunften Une Breisauszeichnung in Gestalt eines von Seren Deufer-Berborn gestifteten Bilbes "Am Brunnen

bor bem Tore" anteil. Billmar, 22. Inni. Der Turnberein "Borbarte" Billmar beinchte am Conntag das Begirfs. turnfest in Faltenbach und errang 19 Breife, barunter den erften Breis für Böglinge mit 1251/2

* Eifenbach, 22. Juni. Die Berhandlung gegen ben Landwirt Beter Ged von bier wegen Toticulags bor bem Schwurgericht ift nunmehr auf Mittwoch, I. Juli, angefett.

Deutscher Raifer", beffen Befiber bor furgem geforben ift, wird in ein fatbolifdes Ber. einsbaus umgewandelt. Die entsprechenden Erwerbungsverbandlungen find bem Bernehmen

nach bereits gum Abichluß gelangt.

Sobr, 22. Juni. In reichem Blaggenidmund brangte gestern und vorgestern unter Industrieort. welchen der Zentralvorstand des Rafanifden Tenerwebr . Berbandes (Reg. Begirf Biesbaden und Streis Beblar) gur Abbaltung feiner Beratungen gewählt batte. Berbindung mit diefer Tagung bes Bentralvorfandes beging die biefige Freiwillige Fenerwehr-tabelle, welche fich unter der vortrefflichen Leitung ihres Rabellmeifters, Berrn Chilbe, einen guten Ramen erworben bat, die Feier ihres 25 jabri. fen Stiftungsfeftes. Schon am Comstog nadmittag trafen die Bentralvorstandsmitglieder und Delegierten in fast voller Babl bier ein. Rach ber Begrugungsberfammlung um 3 Uhr im Sotel Rillenbach erfolgte ein Rundgang burch ben Ort, Belichtigung der Reramifchen Fachichate und eini-Der Steinzeugfabrifen. Dieran aufchliefend fanbeinen Gruppen ftatt. Abends um 9 Har fand im Reramifden Soi" ein ftarf befuchter stommers hatt, bei meldem die Inbelfavelle eine vortreffliche Brobe ihres Könnens ablegte. Der gestrige Sonntag begann mit bem gemeinichaftlichen Befind des Gottesbienftes. Durch den Bortrag feierficher Chorale verberrlichte die Ropelle diefen Gottesdienst. Um 10 Uhr fand die Sauptsigung des Bentralvorstandes im "Rasino Erbolung" statt. Son 11—12 Uhr gab die Kopelle vor einer gabl-beiden Indererschaft ein Konzert auf dem Morkt-plat, welchem sich um 12 Uhr eine Uebung der geamten biefigen Freiwilligen Feuerwebr auf bem Edulbofe aufchlog, die unter einem ftorfen Gebitterregen febr ju leiden batte. Mittlerweite batten fich noch mebrere Brudermebren aus ber Rachbarichaft eingefunden, so dast sich gegen 3 Uhr tin stattlicher Feitzug, an welchem fich auch die biefigen Bereine beteiligten, ab Reramiider Sof burch die Ortsstraßen noch der ichon gelegenen Turnballe in Bewegung feten fonnte. Die geran-mige Dalle und der angrenzende große Festplat bermochten komm die Feitgäfte alle zu fassen. Unter Konzert und Ball entwickelte sich bald ein frobes

Bartenfele, 22, Juni. (Berfpatet!) Die Cerlnabme, welche der Tod uniere Bfarrers b. Lebmben beroorgerufen latte, offenbarte fich als man dem Toten die letite Thre erwies. Eine große Angabl feiner bodwirbigen Berrn Amtsbruder fand fich ein, um ibn auf einem letten Gange ju begleiten. Berr Defan doft rief in gu Bergen gehenden Ausführungen das Bild des Berftorbenen ins Gebächtnis gurifd. Umgeben bon den Kindern, die er guleut zur erften Rommmion geleitet botte, wurde alsdann die Beiche 3u Grabe geleitet. Im Ruge folgten alle Bereine, alle Pfarrfinder und viele Transruden bon bier und der Umgegend. Die Schulfinder legen am Grabe einen Krang nieder. Feierlich geein Rind im namen aller ein bantbares Gieamfen des Berewigten im Gebete. R. i. p.

Mirbericheld, 22. Juni. Die Chefrau bes berforbenen Bergverwalters Rir von bier wollte bente fruh den um 9.10 Uhr bier abfahrenden Bug be-Beim Ginfteigen in den bereits fich in Bemegung befindlichen Zug glitt fie aus und geriet bater die Räder, wobei ihre beiden Beine abgefahien wurden. Der Tod ber schon bejahrten Fran bat olsbold cin.

brachte fich ein biefiger Landwirt mit der Genfe eine icht ichtwere Berletzung am Bein bei, die die foforhae Ueberführung des Berungliidten nach der Giebener Riinif bedingte.

Dadenburg, 22. Juni. Dem Hamptmann Und Begirtsoffizier Stein wurde der Chalafter als Major verlieben.

Dillenburg, 21. Juni. Der Diesjährige Grifflich-jogiale Barteitag tritt am 20. ind 21. Geptember in Dillenburg gufanmen.

St. Gearshaufen, 22. Juni. Das den Berfehr biiden St. Goarshaufen und der Lorelen vermitinde Motorboot wurde gestern Radmittag den Angenblid, als es an dem Landungsfteg in Angenblid, als es an vent Zuften zu Berg ben Gogröhaufen anlegen wollte, von einem zu Berg ben ben Schraubenichteppdamper überraunt und migenden Schraubenickleppdamper invertant in geworfen. Bon den sechs Insassen des Bootes wurden der Bootssilbrer, ein Gerr und drei damen gerettet, während eine Mussismand. 26 Sabren in den Fluten verschwand.

Sad Somburg, 22. Juni. Nachdem erft bas Schent bes Rönig von Siam, der befannte Tenund der bom Landrat a. D. v. Brüning genitete Schmudbrunnen in den Ruranlagen eingeeißt wurden, bat Canitatsrat Dr. Rarl Raufan aus Grantfurt der Stadt ein neues Gean lage gemacht. Das seminvert, das in Pate des Soolfprudels feinen Blat erhalten bird Bon dem Bifdhoner Roufmann in Berlin

X Grantfurt, 21. Juni. Rach nunmehr erfolgter Gertigitellung der Gernfprechamter Sanfa, Zaunus und I find in diefe Memter gurgeit 16 950 Baupt- und 12 560 Nebenanichluffe eingeführt.

+ Frantfurt, 22. Juni. Bei ben Fundamentierungsarbeiten für das Chemische Inftitut der Univerfitat wurde in einer Tiefe von vier Metern inmitten eines ausgedehnten Moorfeldes das beinabe vollständig erhaltene Stelett eines gewoltigen Anerochien freigelegt. Der tofibare Gund fonnte infolge ber Aufmertfomfeit eines Arbeiters unbeschädigt geborgen werden. Er fam in das Gendenberg-Mufeum und gelongt bier gur Auffiellung. — Bei dem geplanten Ban eines Schwimmbades in Bornbeim beabsichtigt man im Rellergeichok ein Sundebad einzurichten. Gliidlices Frantfurt: Die Möpfe, Waldmanner, Ter-riers, Doggen und fonftigen Mitglieder ber Gippe Sund werden dir bis in die fernften Beiten für

beine "Jostale Dundefürforge" Dant wiffen.
Frauffurt, 22. Juni. Im Saufe Spefiartftrage 13 fcoft fich gestern ber aus Biesbaden ftammende Boder Rart Georg Sabn ins Berg, nachdem er gubor im Bimmer die Schliffellocher mit Reflamemarten verftopft und den Gasbabn geöffnet batte. Die Chefran des Sabn befindet fich feit langerer Beit im Mrantenbans in Wiesbaden und Sahn follte feine Bobnung in den nächsten Tagen verlaffen.

Sanau, 22. Juni. Begen Lobndifferengen find in der Frantfurter Maideinenfabrit G. m. b. S. Groß Anbeim 150 Arbeiter in den Streif getreten. Die Sabritleitung ordnete bald die Entlaffung diefer Arbeiter an. Der Betrieb der Sabrit erleidet durch den Ausstand feine Unterbrechung.

* Naffel, 22. Juni. Herr Geb. Oberregierungs-rat Dr. Bachler, Direftor des Provingialicial-tollegiums in Raffel, erhielt den Roten Ablerorden 2. Mlaffe mit Gidenlaub.

Aleine naifnuliche Chronit.

Berr With. Gauer in Oberlabnftein vertaufte fein Botel Raiferhof an die Chelente Beinrich Roos bon Riidesbeim gum Breife bon 75 000 M. - Dem Eifenbahmveichenfteller a. D. Diehl in Camberg wurde bas Allgemeine Ebrengeichen berlieben. - Bu dem am 11., 12. und 13. Infi in Relfheim flattfindenden Gan-Turnerfeft find über 600 Turner angemeidet, für welche der dortige Wohnungsansichut für die Racht jum 12. Inli Wohnungen bereit stellt. — Die Gemeinde Ronigste in bewilligte 100 M für das zu errichtende Raffaner-Denfmal bei Waterloo. projektierte Rurbans-Renban foll gur Ronfurreng ausgeichrieben werden. Bur den besten Entwurf wurden 1000 M und für die beiden folgenden je 500 M Bramien ausgeseht. - Der Gefangverein "Mannerdor" in Eppftein feiert im nachften Sabr fein Tojabriges Bereinsinbilaum, mit welchem ein großer nationaler Wettstreit verbimden werden wird. -- Der tatholiiche Arbeiterverein in Schwanbeim feiert am 28. und 29. Juni d. 3. das Zest feiner Jahnenweibe, ju welcher gegen 30 auswartige Bereine ibr Ericheinen gugefagt boben. Die Frequenggiffer in Goben a. I. entwidelt fich in gunftigfter Beife und bat die vorjährige betraditlich überichritten. Die Rurverwaltung bat für die Einwohner in Söcht verginftigte Aurfarten von 10 -M für die ganze Saison eingerichtet und die Biockarten von 3 .M für die Tageskongerte erneuert.

Mirchliches.

* Weinahr, 22. Juni. Der Dodiwürdiafte Serr Bijdof Dr. Augustinus Rilian von Limburg ftattete auf feiner Firmungsreile auch unferer Dreifaltigfeitsfapelle einen Befuch ab. Am Eingange des Dorfes murde der Sodmitdigite Berr bon der gangen Gemeinde empfangen. Berr Raplan Reuter von Rlofter Arnftein bieft ibn in einem eigens perfaßten Gedicht im Ramen ber Gemeinde willfommen. Der Sochwürdigfte Berr bantte und erleilte ben biidoft. Gegen. Alisdonn ging es in feierlicher Prozeffion, die Madden in weißen Rleidern, nach der Ropelle. Bier bielt der Bodiwirdigite Berr eine Anfprache, in der er feine Anerkennung über den festlichen Empfang, den glangvollen Schnund des Dorfes zum Embfange ibres Oberbirten Ansbrud gab. Dies fei der beste Beweis daffir, daß die Religiofität der Borfabren tiefe Burgel gefaht babe. Weiter ermabnte der Oberbirte, auch in Bufunft feftaubal-ten an dem ererbten Gute der Bater der fathol. Rirde und ibren Lebren. Auch erwähnte er die eigenartige Schönheit der Stavelle und erfeilte nochmals der gangen Gereinde ben bifchoft. Gegen. Beim Bertaffen der Rapelle trug Ger Behrer Sobbach ibm gu Chren mit ben Schillern ein für die Feier gewidmetes Lied bor, für das der Biichof berglich danfte, worauf er fich ju Bagen nach Rlofter Arnftein begab. Dort wurde die bi. Firmung an die Firmlinge von 7 Gemeinden erteilt. Am Radmittag ftattete ber Sodmirdigfte Berr ber Gemeinde Geelbach gur Befichtigung der neuerbauten Rirde einen Befuch ab. Much Diefer Empfang war glangend. Die Abreife nach Limburg erfolgte gegen Abend.

Gerichtliches.

Das Urteil im Giberfelber Mordprogen.

S. Elberfeld, 21. Juni. Rach biertogiger Ber-bandlung ift beute fruh mit einer 18ftiindigen Gewoltfigung ber Broges gegen Fraulein Brunbilde Bilden und ibren früheren Brautigam Dr. meb. Rolten gu Ende gegangen, deffen Ausgang man nicht nur in der Stadt Elberfeld, fondern auch in weiten Rreifen des umliegenden Induftrierebiers mit Spannung entgegenfah. Bis in die erften Morgenstunden hinein umlagerten dichte Menschenmaffen das Gerichtsgebande, fodaß jum Schluß fogar berittene Boligiften gur Aufrechterhaltung ber Ordnung berangezogen werden umften,

Der Edilug der Beweisaufnahme brochte noch eine Reibe bon intereffanten Momenten. Es folgten die Ausjagen ber Sachverftandigen. Der Bausarzt ber Familie Bilben Geheimrat Bueb (Diffeldorf) befundet, daß die Angeflagte ichen als Rind an franthaften Zudungen gelitten. Gie bot bas Bilb einer typijch-insterijden Berfon, - Sachverft, Dr. Michel (Duffeldorf) bat bei ber Angeflagten Edwindelaufälle und Danmerguftande beobactet. - Der Cachverftandige glaubt reffumieren gu fonnen, bag bon einer Aufhebung der freien Billensbestimmung während ber Tat feine Rede war, - Sachverft. Geb. Mediginalrat Broun befundet: Es ift möglich, daß die Angeklagte die Tat in einem Dammerguftand verübt haben fann, von ber ihr nur infelartige Erinnerungen geblieben find. -Die Butgehten ber Schiefiachverftanbigen geben dabin, es bestehe die Möglichfeit, daß der tötliche Schuft mabrend des Ringens abgegeben Worben fei.

Sierauf wird die Beweisaufnahme geichloffen und der Borfigende formuliert die Couldfra.

gen. Muf Grund der Beweisaufnahme beantragt ber Staatsamwalt bei ber Angeflagten Bilben die Frage nach Totichlag, bei dem Angeklagten Rolten die Frage auf Beibilfe dagu gu bejoben und beiden Angeflagten mildernde Umftande jugubilligen, - Bert, Rechtsanwalt Dr. Davidsohn (Diffeldorf) fommt in feinem Bladoner gu dem Ergebnis, daß die Angellagte die Absicht hatte, bor den Augen Nettelbed's Gelbstmord zu verüben. Dafür ipreche der Umftand, daß Dr. Rolten fie gerabegu in den Gelbitmord bineintreiben wollte. Er bats ibr gefogt, ber Lebenden fonne er nicht verzeihen, fondern nur der Toten. Die Angeflagte, die ein autmütiges barmlofes Madden gewesen ift, ift eines Mordes überhaupt nicht fähig, auch nicht eines fo brutalen Aftes wie es der Totichlag ift. Der Berteibiger bittet famtliche Schuldfragen gu verneinen. Bert. Rechtsanwalt Befterhaus (Duffeldorf) ftellt für feinen Mondanten Dr. Rolten den gleichen

Die Angeflagte Bilden, jum lebten Bort erftattet, erflart, daß fie unichuldig fei. Gie habe immer nur den Gedanfen gehabt, aus dem Leben gu fcbeiden. Gie babe nie die Abficht gebabt, Dr. Rettelbed ju toten, das fei die bollfte und reinfte Babr-heit. — Angeftagter Dr. Rolten erflart noch, daß das, was er von Fraulein Bilden nach der Tat gebort habe, in gang abgeriffenem Infammenbang borgetragen wurde und daft er die Bufammenftellung der Worte fich felbit fombiniert babe. - In der Rechtsbeleurung an die Gleichworenen ermalinte ber Borfigende diefe, fich nicht von ihrem Gefühl und ihrem Mitleid, fondern nur von ihrem Berftande feiten gu laffen.

Ilm 1 Ilbr nachts gogen fich die Geschworenen zur Beratung gurud und erfdienen nach zweiftundiger Beratung wieder im Saal. - Der Obmann verffindete unter allgemeiner Spannung, daß ber Babribend der Geidmorenen auf Richtichulbig laute. - Die Berfündigung bes Bobripruches wurde mit lebhaften Bravos im Bu-

hörerranm aufgenommen . Sierauf wurden die beiden Angeflogten, Die bleich und abgelpannt aussaben, wieder auf die Anflagebant geführt und fie mit dem Bahrivench befannt gemacht. - Der Staatsanwalt bean-tragte die Freifprechung. - Rach furger Beratung fprad der Wericht & bof Franlein Bilden wie Dr. Rolten bon der Menflage frei, unter Hebernahme der Roften auf die Staatstaffe. Beide wurden fofort aus der Saft entlaffen. - Die Angeflogten Bilden nahm das Urteil rubig und obne ein Wort gu fagen auf; unter Tranen danfte fie ibrem Berteidiger. - Dr. Rolten war nichts angn-

Bor dem Gerichtsgebande begrüßte eine mehrtaufendfopfige Menge Die Radiricht von dem Freifpruch mit Burrarufen.

Die Menubahngenbarmen freigesprochen,

8. Berlin, 21. Juni. Das Oberfriegsgericht bob gestern in dem Brogen gegen die wegen Beftedung angeflagten Rennbahn-Gendarmen als Berufungeinstang das Urteil bes Rriegsgerichts auf und fproch famtliche Angeflogten frei. Das Kriegsdericht batte auf langere Freibeitoftrafen erfannt und in der jegigen Berufungsverhandlung hatte der Bertreter der Anfloge gegen Sobuberg eine Buchthausftrafe von zwei Jahren, gegen Guchland eine folde von eineinhalb Jahren und gegen Errleben Freifpruch beantragt. Das Gericht erachtete ben Beweis der Beftedang als nicht erbracht. Den Angeklagten wurde eine Entichadigung für die erlittene Unterindungsbaft zugesprochen.

X Limburg, 22. Juni. In ber bentigen erften Berbandlung der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode batte fich der Zeichenlebrer Ronrad George von Dillenburg wegen Unterschlagung im Amte zu verantworten. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis unter Anrechnung einer zweimonatigen Unterindungsbaft.

Bermifdites.

Grainfeld, 21. Juni. Bie jeht befannt wird, foll die Mitteilung, daß der junge Sofmann bem ebemoligen Goftwirt Bramer in Grebenhain bas Mordbeil vor längerer Zeit entwendet habe, nicht den Tatjachen entiprechen. Framer bat dem Anitsgericht Berbftein auch feine Befchreibung bes Beils, ohne diefes gesehen zu haben, gemacht.

"Ein Todesritt ruffijder Sufaren. Beterburg, 20. Juni. In der Rabe von Riga ertranken beim Durchicknimmen des Dwingfuffes auf ungesattelten Bferden sechs Mann des dort im Lager befindlichen 16. Frintster hufaren-Regiments. Elf Sufaren wurden unter großer Mübe wieder ins Leben gurudgerufen. Die Urfache bes Ungliide durfte für den Rommandeur der dritten Edwadron, den Rittmeifter Sollmann, ernfte Folgen haben. Diefer Offizier feierte nämlich auf einer fleinen Dwinainfel ein Bidnid mit den Offigieren des Megiments und deren Damen. luftige Gefellicaft fab am anderen Ufer Sufaren mit Bferdeputen beichäftigt. Der Rittmeifter lieg nun aus reinem Uebermut bas Gignal abgeben: "In voller Rarriere gu mir!" Biergig Sufaren famen auf ungesattelten Pferden dem Kommando nach. Donach wurden verschiedene Uebungen im Baffer ausgeführt. Blöglich ertonte das Rommando: "In Rarriere gurud!" und gwar gerade an ber Stelle, wo im Glug die Stromung febr reifend ift. Die Bferde wurden unruhig, ichlugen um fich, und es entitand ein großer Birrwarr, wobei fechs Mann und mehrere Pferde ertranfen und elf andere Bufaren beinage ebenfalls das Leben verloren

Telegramme.

Unter bentidem Cont.

Barifer Blattern gufolge hat der apoftolische Bitar von Schantung, Monfignore Giefen, der dem Franziskanerorden angehört und bolländischer Nafionalität ift, befannt gegeben, dag die im Sinter-lande von Riautschon gelegene Miffion von Ginanfu, welche bisber unter frangofifden Gont fant, fich unter deut fich en Gout geftellt babe.

Türfifder Rudgug.

Athen, 21. Juni. Der fürfifche Gefandte Ghalib Bei überreichte bente eine fdriftliche Mitteilung des Inhalts, daß die osmaniiche Regierung die Burudführung und Wiedereinsehung der flüchtigen Griechen des Bilojets Midin in ihren Befit fich andauernd angelegen fein laffe und in ihren Borfcblog, die Bevolferung und deren Befigtenn gwiichen Grieden und Moflim ansgutaufden, auch die bon beiden Geiten ichon ausgewanderte Bevolferung miteinbegreife, deren Befigtum durch einen gemifchten Musichuft abguichagen fei.

Der 9. Rongrefe ber Freien Bewertichaften Deutichlands

ift gestern in Di ii n die n mit ben fibliden Begriff. ungereden eröffnet worden. Bei der Babl ber drei Borfibenden, die durch Bettel erfolgte, erhielten Legien 388, Leipert 281, Schlide 271 und Baeplow 153 Stimmen. Die drei erften find damit gewählt. Den Rechenicaftsbericht der Generalfommiffion erftattete Meidistogsabg, Legien (Gog.).

Familiendrama.

Lobenftein (Reug), 22. Juni. Im benachbarten Röttersdorf fcblug die 50jabrige Gutsbesitzersfrau Lipfert ihrem Chemann im Bett mit der Art Die Hirnschale ein und begab fich zu der auf der Boden-kammer schlafenden 16jahrigen Tochter und schlug diefer ebenfalls mit der Urt den Schadel ein. Beide waren fofort tot. Die Frau erbangte fich fodann auf dem Trodenboden.

Der Low ift los!

Chicago, 22. Juni. Der Lowenbandiger eines Birfus wurde, als er den Löwenzwinger betreten hatte, von einem Löwen angefallen, getotet und Bum größten Teil aufgefreffen; es gelang nur mit großer Schwierigfeit, die Leiche gu bergen. Gin gweiter Löwe entwich und lief durch die Strafen.

Carranga lebut die Bermittlungeaftion ab.

61 Bafe, 22. Juni. Carranga übermittelte ben Bermittlern auf die ibm fiberfandte Rote eine Antwort, in der er wiederholt, daß er bereit fei, an der Bermittelungsaftion teilgunehmen, dag es ibm aber mmöglich fei, über einen Baffenftillftand, Die Landfrage und die Bahl eines provijoriiden Bra-fidenten zu verhandeln. Zum Schluffe erflärt Car-ranza, er glaube nicht, daß die Rouferenz von Riagara Falls die von den Bermittlern erwarteten

Ergebniffe baben werde. London, 28. Juni. Der deutiche Botichafter Fürft Lichnowski verläßt, wie das "Berliner Tageblatt" meldet, am Donnestag London auf 10 Tage. um als Glaft des Raifers an der Rieler Boche teil.

D. Gladbad, 22. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den Mebgetgefellen Sabn aus Sulfdeid gu lebenslänglichem Zuchthaus. Sabn batte in Gemeinschaft mit dem flüchtigen Schrifticher Bollers nachts bei einem Einbrud in die Bohnung des Raplans Rondholz deffen Sansbälterin erdroffelt.

Dandels-Madrichten.

I Biesbaben, 22. Juni. Biebhof - Marttbericht. Amtliche Notierung. Auftrieb: 99 Ochfen, 27 Bullen, 153 Rube u. Farjen, 460 Ralber, 67 Schafe, 1034 Schweine. Breis per Itr. Schlachtgewicht: Ochfen 1. Qual. 82—92, 2. Qual. 75—80 M. Bullen 1. 70—74, 2. 66—70 M. Färfen und Kühe 1. 84—90, 2. 66—75 M. Kälher 1. 00—00, 2. 103—108, 3. 92—97. Schafe (Wastlämmer)

M. 94—00. Schweine (160 bis 240 Pfd. Lebendgewicht) 55 bis 59 M., 240—800 Pfd. Lebendgewicht) 55—56 Mt.

Frankfurt, 22. Juni. Am beutigen Getreibemartt ftellten fich die Preise wie folgt: Weizen: Wetterauer M. 21.75—22.00, turbeffischer 21.75—22.00, auskändischer unfüscher 29.25 bis 23.00. R. 21.75—22.00, turbeiniger 21.75—22.00, austanbijder russischer 22.25 bis 23.00. La Plata 22.50 bis 23.00 M. Noggen: biesiger 11. Piälzer Mt. 18.00—18.25 russischer 18.00 bis 18.50 M. Gerke: hierländische Branware 00.00—00.00 M. Dafer: hierländischer 18.00—19.50 M. russischer 18.00—20.00. Mais: Laplata 15.50 bis 15.75, Donau 00.00—00.00. Rehl: hiesiges Weigenmehl Mr. 0 M. 30.25—00.00 M., seiner Warten 50 Psg. bis 19.00 bis 10.00 bis 10.00 M., seiner Marten 50 Psg. bis 10.00 bis 10.00 bis 10.00 M. PR. 1.00 höher. Roggenfleie M. 11.75—12.00. Mes per 100 kg. netto lofo hier. Den R. 3.30 bis 3.70 Stroh PR. 0.00—0.00. Kartoffeln (per 100 kg.) in Wag, gonfabung 6.50—7.00, im Detailverlauf 7.50—8.00 M.

Frautfurt, 22. Juni. (Amtliche Rotierung am Schlachtoiebhof.) Auftrieb: 612 Ochfen, 70 Bullen, 803 garfen und Rube, 443 Ratber, 103 Schafe und hammet,

	Rebenb- gewicht	
Ochfen: Bollfleifchige, ausgemaftete, bochft. Schlacht-	Mt.	MRt.
wertes, bochftens 6 Sabre att	45-51	82-88
Junge fleifchige nicht ausgemaftete und altere ausgemaftete	40 -44	73_90
Maßig genahrte junge, gut genahrte altere	35-39	64-72
Bullen: Bollfieifdige, ausgewachfene, bochften	Sitt	
Schlachtwertes	45 - 48	
Farien und Rühe:	39-42	67-73
Bollfleifchige, ausgemäftete Sarfen bach.		77 00
ften Schlachtwertes	42-46	
Schlachtwertes bis gu 7 Jahren	38-42	70-75
entwickelte jungere Rube und Garfen .	84-41	
Ralber:	28-33	05-64
Poppellenber, feinfte Maft	-	-
Saugfalber	-	_
Mittlere Dafte und gute Sangtalber	52-56	88-95
Maftlammer und jangere Mafthammel .	42-43	92-94
Weltere Mafibammel und gut genahrte		
Walleiteine:		Lune.
Bollfleifchige fiber 2 Btr. Lebenbgewicht Bollfleifchige bis gu 2 Btr. Lebenbgewicht	46-49	61 - 61

Bur Gottesbienftordnung für Limburg, Donnerstag den 25. Juni. Um 6 Uhr in der Friedhofstopelle bl. Meffe für Wilhelm Weng und einrich Banl; um 8 Uhr im Dom Erequienamt fur Jatob Sabn (das Jahramt für Andreas Brühl und Chefrau wird verlegt). - Samstag den 27. 3unt. 11m 8 11hr im Dom Sabramt für Glifabelh Sille-

Wetterausfichten für Mittwoch 24. Juni, Beitweife beiter, ziemlich fühle, weitliche Binde, noch einzelne Regenfälle.

Berantwortl, f. Angeigen u. Reffamen Q. Reumatt.



Pig. Stundenlogn Etein Indenlogn Grein Induffric G. Saiger, Dilltreis. Putiren ucht 6119 Saffaden - Studateure Demare, 3 Cffen IN. Car. Zuchlige i Luchlige i für lolott geine Kaatehuns S Gifenbufd,

Amtliche Anzeigen.

Bwangsversteigerung. 3m Wege der Zwangsvollstredung sollen die in der

Gemarfung Limburg belegenen, im Grundbuche von Limburg, Band 28, Blatt Ro. 1184, jur Beit ber Gintragung bes Berfteigerungsvermertes auf ben Ramen bes Gaft wirts Johann Priester in Limburg eingetragenen Grunditüde:

Rartbl. 9 Parg. Ro. 25 , 107/26 9 # 43 10 , 68/23 10

Bohnhaus mit hofraum u. Stallung BrudenvorftadtRr. 18, Größe: 5,29 ar, Gebäubefreuernugungswert 1825 DR. Sausgarten Stadtbering, Große 4,36 ar,

Garten an ber Geilerbahn, Große 11,80 ar, Reinertrag 3,39 Tlr.

Garten an ber Seilerbahn, 66/20 Große 10,26 ar, Reinertrag

Gartenhaus mit Wirtsgarten und Regelbahn, Schleufen-weg Ro. 2, Große 7,96 ar, Webäubesteuernugungemert

am 31. August 1914, vormittage 9 Uhr, burch bas unterzeichnete Gericht, an ber Gerichtsstelle, Limmer Rr. 19, versteigert werben.

Limburg, ben 18. Juni 1914. Königliches Amtsgericht.

Unferm allverehrten Brafes, bem Bodiw. Berrn

Pfarrer Johann Urban

au feinem morgigen Rameustage Berglichfte Glud: u. Segenswünsche!

dedelaratatata edededa edelaratatata

Der kath. Jünglingsverein Niederzeuzheim,

Unserem Präses, dem Hochwürdigen Herm

Pfarrer Johann Ungeheuer 2

zu seinem Namensfeste die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Kathol. Arbeiterverein Ahlbach.

Mm Montag ben 29. Juni, abends 8 Uhr, findet in ber "Alten Boft" ein

Vortrag über die Nass. Lebensversicherungs-Anstali von herrn Oberfommiffar Jorg aus Biesbaben

ftatt, wogu wir unfere Mitglieber und alle Intereffenten einlaben. Gintritt frei. Der Borftand.

Praxis Engelhard

neben der Apotheke n Langgasse 16. n

auch ohne Entfernung der Wurzeln. Bestes Material. Mehrjährige Garantie.

Zahnziehen 1 Mark pro Zahn.

Unsichtbare Plomben. Zahnreinigen. ... Schonendste Behandlung

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Sprechzeit: Montags u. Donnerstags v.o. Sonntags v. 9-2 Uhr und an den ubrigen Tagen v. 8-12 u. 2-6 Uhr.

Freiwillig. Fenerwehr Limburg.

Freitag, den 26. Juni, abends 8 | Uhr: Borftands=Sigung im Bereinslotal.

Schone Manfardenwohnung an rubige Beute per 1. Jult gu vermieten. 4718 Brildenvorftabt 58a.

Tücht. Monatsmädchen fofort gefucht.

Räheres Expedition

Widerruf!

Die Beleibigung, Die ich gegen ben Silfsweichenfteller Beter Reufch aus Butichbady ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr unb mit Bebauern gurud. 4780

Beinrich Opper, Menterebaufen.

Gine Bartie Brima Budetin-Refte, gu Angüge und Sofen, um bamit ichnell au raumen, werben billig abgegeben.

M. Isselbächer, 4761 Limburg, Plot 16.

Grdbeeren

4762 empfiehlt Garinerei Moos. But erhaltenes Opelrad mit boppelter Heberfepung

gu perfoufen. Rah. Wernerfengerg. 6 p. Gine guterhaltene

Schaufelbadewanne

bu verfaufen. Beierfteinftr. 6 part. hochtraditiges Schwein gu perfaufen.

Brudenvorftabt 18. 5 MR. tagl leicht i D. juverbien Rab. Alfred Schröter, Dresden

Statt besonderer Unzeige.

Bott bem Allmächtigen hat es gefallen, geftern morgen 6 Uhr, unfern unvergeglichen Gatten, Bater, Schwiegervater, Grogvater, Bruber, Schwager und Ontel, herrn

Veter Reiper

Lokomotivführer a. D.

nach turgem Kranfenlager, im Alter von 65 Jahren ine Jenfeite abgurufen.

Ilm ftilles Beileib bitten

Die trauernden Sinterbliebenen.

Limburg, ben 23. Juni 1914.

Die Beerbigung finbet am Donnerstag nach. mittag 4 Uhr vom Sterbehaus Dranienfteinerweg Rr. 3 aus ftatt.

Todee + Ungeige.

Gott bem Allmachtigen hat es gefallen, heute fruh 6 Uhr unfern lieben Sohn, Bruber, Schwager und Ontel, herrn

Jacob Hahn

nach langem , mit großer Gebuld ertragenent Beiben, gestärtt burch bie bl. Sterbesaframente, im Alter von 20 Jahren gu fich in Die Emigleit

Limburg, Frantsurt, Sochheim, Homburg, ben 29 Juni 1914.

Die trauernde Familie: Philipp Hahn. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. Juni, nachm. 3 Uhr, v. Sterbehause Wallitr. 9tr. 6 aus ftatt. Das Traueramt wird Donnerstag morgen 8 Uhr im Dom gehalten.

Zur





Limburg Bahnhofstr, 8 Eing. Neumarkt

Schmerzloses Zahnziehen

in den melsten Fällen anwendbar. Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln Künstlicher Zahnersatz 2.— 3.50 fertig abgeliefert. Goldkronen -

Beamten- und Lehrervereine Preisermässigung. Sprechstunden v. 8 b.12, 2 b. 6 Uhr. Sonntags v. 8 bis 4 Uhr

Jede Dame, welche Chie und Eleganz liebt, kauft

Corset Imperial. Durch seine zweiteilige, resp.sepa-rate Hüftenschnürung be-wirktCorset Imperial vollendet schlanke Figur im Sinne der

heutigen

Mode. Preis Mk. 6 .- , 7 .- , 9bis 14 .-. Joh. Franz Schmidt, Limburg, Ob. Grabenstr.

Diawurzpflanzen hat noch abzugeben 4750 Jos. Kalteyer,

Mühlen. Wanderarbeitsstätte

Rahrgaffe 5, Telefon 57 liefert frei ins Saus 2 Gade flein gespaltenes Zannen-hola für 1 DR. 80 Bf 132

Steckenpferd-Seife

die belie Lillenmilch-Seife für serte, weise Haut und blen-dend fehdnen Teint Stück 50 Pig. Ferner macht. er madt "Dada-Cream" und iprode Haut well und metweldt. Tube 50 Pig- bei

in Limburg: bei Jos. Müller u. Dr. H. Kexel u. Franz Nehren

in Daubern: August Scheidt in Dorchheim: Apoth. Ritzen in Niederbrechen: Ad. Jung in Gbertlefenbach: bei

771 Apoth. Jerdes in Wallmerod; Amts-Apoth. in Runkel: Frdr. Bopp.

Gutgehende Mekgerei

in größerem verfehrereichen Ort bes Kreifes Limburg unt. günftigen Bedingungen zu vertaufen. Off. u. F. 4282 d. an die Exp. Bl.

Motorrad

(Marte Opel) zu verfaufen Näh. Exp.

Meine beiben Anaben litten an einem eitrig-fruftig ausfehenben

Molling, Hannover

Lotterie

im Werte von Mark

Rach dreimochents. Gebrauch Ihrer Medizinal . Berba Teife war ber Echori vollständig beseitigt. Frau Olga Sch. in Bab. — Herba Teife à St. 50 Bsg. 20% verstärftes Präparat Mt. 1.-. Bu haben in allen Aporthefen ac. und bei

Dr. H. Kexel, Drogerie jum roten greut

Schaf- u. Lämmerwolle nimmt in Rauf und Tauja M. Isselbächer-4760 Limburg, Blog 16

Achtung! -Den Weg nicht ichenen. Ich gable f. Lumpen, Knochen. Miteisen und Metalle bie höchsten Breise. Andreas Schmidt, Domstr. 14.

Dienmmädden, nicht unter 18 Jahren, ehr lich, brav und fleißig, in ein

Gefchäftshaus gum 1. 3uft gefucht. H. Laut,

Betfenheim a Rh.

Stundenmäddjen

am liebften von answarts täglich für 3 Stunden permittags, Camitags bafüt 3 Stunden nachmitt fucht Frau Carl Schmids, 6104 Efchöferw. 1.

Mädden

Gg. Litzinger, Mepgerei. In gut bürgerl. Saus wird

ein älteres, folibes Mädchen

gefucht, welches bem Saus

halt felbständig porfteben fann und bem an bauernber Stellung gelegen ist. Gin-tritt spsort. Offerten mög-lichst aussührtich an Frau Zilliken-Beitburg (Babn)

Rathol ehrliches

Dienftmädchen auf fofort gefucht. Bu erft in b. Egp.

Vertreter

für hochrentabl. Artifel auf eig. Rechnung



Hutzucker, kleine Hüte Pfd 23 Pf. Hutzneker, lose gewogen Pld 24 Pf. Gemahlener Zucker und Crystall fein Pid. Viktoria-Crystall grob Pfd. 23 Pf. Die Preise für Zucker ermäßigen sich bei Abnahme

Hutzucker, große Hute Pid. 22 Pf.

von 50 Pfd. um 1/s Pfg. per Pfd. von 100 Pfd. um 1 Pfg. per Pfd. Citronen - Most aus frischen

Früchten und Zucker, zur Herstellung erquickender Limonade. % Fl. m. Gl 80 Pf. 1/s Fl. m. Gl. 50 Pf

Pergament-Papier Meter 15 Pig dto. Salyeil-Papier Rolle 15 Pig. Salyell-Pulver 10 Pakete 48 Pig. Wein- und Einmach-Essig Liter 28 Pfg., Flasche mit Glas 40 Pfg. Margarita-Essig Fl. m. Gl. 57 Pig. Essig-Essenz Flaschem. Gl. 34 Pfg. dto. mit Wein-Aroma , 50 Pfg. Alle anderen Einmach-Artikel in bester Qualität zu den billigsten Preisen. 55 Pig.

garantiert rein, Pfund

1/1 Fl. m. Gl. 1.10, 1/2 Fl. m. Gl. 60 Pf.

Limburg, Frankluriersir, 3, Teleion 193.

Sunfrige fowohl gelernte als auch Welegenheitstäufe in vorzüglich erhaltenen

Mavieren Bianino netto DR. 200 230 250 300 350

. 450 480 unter der gleichen (Barantie

wie bei neuen Inftrumenten. Monrad Grim.

Eimburg Gifenbahnft. 3. Gin gut erhaltener Gut-

herd, fowie eine Baidymajdine, faft neu, biflig gu verfaufen. 6312 Obere Grabenitrage 10,

Sterbefallohalber fteben amei tradtige, fraftige junge Baberuber, 11/1-2 Jahre, bito gwei von Joh. Schneider Wwe.,

Meubt.

Limburg.

ungelernte, finden bauernbe und gut bezahlte Attorb.

Buderus'sche Eisenwerke Abt. Carlshütte i. Staffel a. d.L.

Ein zuverläffiger Kuhrfnecht und ein fraftiger Arbeiter finden bauernbe Beidaftig-

Alois Anton Hilt, Limburg

Junger Mann, Stenograf, Ablermafchinen ichrb., einf. Buchführung, fo fort gefucht. Off mit Ge-haltsanipr. unter M. 4768

an bie Erp. 14-16 jähriger Junge aus achtbarer Familie mit guter

Danbichrift als Schreiber-lehrling gesucht. 4764 Bruno Anspach, Rechtsanwalt und Notar, Westerburg t. Westerwald.

Tudi. braves Mädden gefucht. Rah. Exp. 4787 4778 Rab. Um. Grabenft. 17 a

Ginige Baggono gut erhaltene, gebrauchte, gerabe

hat in jeber gewünschten Bartie abzugeben. Emil Baer, Oberlahnitein.

Eine Angahl junger

im Miter von 14-18 Jahren als Glafdeneintrager in bauernbe Beichaftigung gesucht.

Glosfabrit Wirges.

Bum balbigen Gintritt mehrere tüchtige

II. Arbeiterinnen fomie

Lehrmädchen bei fof. Bergutung gefucht E. Walter,

Obere Grabenftrage 6.

Dienstmädchen gesucht.

Die Arbeiten für bie herftell. eines Heberholungegleifes a. Bahnhof Obernhof (Lahn) und Berlängerung breier Durchläffe (Baufumme etwa 40000 Dt.) follen öffentlich perbungen werben. Die Beidnungen liegen bei bem unterzeichneten Amte Einfichtnahme aus. hier aus tonnen auch bie Angebotsmufter gegen portound beftellgelbfreie Ginfenb. n 150 Mt. bezogen werden Die Angebote werben am Dienftag, ben 7. Juli be. 38. pormittags 11 Uhr bier ge öffnet. Buidlagsfrift 4 Wochen.

(4770

Bollenbungsfrift 18 Boden. Königl. - Eisenb. - Betriebsamt, Limburg (Lahn).

Mädchen,

19 Jahre alt, in Kuche und Saushalt erfahren, fucht Stellung in Limburg ober Umgegenb. Offerten unter Z. D. 4776 an bie Cap.

Grieschend ist Vertreter: Josef Pachten, Limburg a. d. L. Bezugspreis:

Bierteliabelich 1,50 MRh., durch die Bolt gugeftellt 1,92 Mit., bei ber Poft abgeholt 1,50 Mit.

Gratis Beilagen: 1. 3finfir. Gonntagsblatt "Sterne und Blumen". 2. "Raffauticher Landwirt". 3. Commer- und Winterfahrpfan. 4. Wanbhalenber m. Markteverzeichn. v. Daffau.

> Ericheint täglich aufer an Conn- und Feierfagen.

Rassauer Bote

Mit illuftriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantworllich für den allgemeinen Teil; Arbahteur Dr. Albert Sieber, Limburg. — Druck und Berlag der Limburger Bereinsdruckerei, G. m. b. S.

Alnzeigenpreis:

Die fiebengefpallene Borgingeile aber beren benum 15 Pig. Reklamengeilen hoften 40 Pig.

Ungeigen-Unnahme:

Mur bis 9 Uhr vormittago bes Erfcheinungstages bei ber Egpediffon, in ben auswärfigen Agenturen bis gum Borabend. - Rabatt mirb nur bei Wieberholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftraße 17. Gernfprech-Linichlug fir. 8.

Zweites Blatt.

* Ausjichten der folonialen Landwirtichaft.

Schon feit langeren Jahren erfreuen fich bie Mubfichten unferer tolonialen Landwirtichaft fteigender Aufmerkiamteit in den land. volkswirtichaftlichen Rreifen Tentichlands. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellichaft bat eine eigne Abteilung für foloniale Landwirtichaft eingerichtet, wie auch der Reichoverband der deutschen landwirtichaftlichen Genoffenichaften idson fett Jahren den landwirtichaftlichen Aredit auch in den Rolonien, fpegiell in Gudweftafrifa pflegt. Much Die vom Deutiden Landwirtichafterat im vergangenen Jahre jum Regierungsinbilanm des Raifers berausgegebene Teftidrift - "Die deutiche Landwirtichaft unter Raifer Bilbelm II." Bb. II berichtet über bemerfenswerte Fortidiritte der Farmwirticaften in den Rolonien. Bei einer diefer Farmen ("Gras" im Befit von Starl Boer-mann) wird u. a. berichtet: "Rinder fommen febr gut bormarts und weisen eine Bermehrung von 95 Brogent auf. Die Wilch wird durch Buttervertauf im Lande verwertet. Ber Rinderbestand ift bereits auf 500 Stiid geftiegen. Ochfen muffen fpater gum Beltmarftpreis erportiert werben, ba bas Land fie nicht verbranden fann . . . Inrzeit ift die Frage bes Absabes von Schlachtviel ichon eine febr brennenbe."

Ueber die in den nachften Jahren zu erwart nbe Entwidlung der Biehproduftion in Gudweitafrifa wird in den "Mitteilungen der Deutschen Landwirtichaftsgefellichaft" (1914, Stiid 19) berichtet. Rach b. Ergebniffen der Biebbestandstatistif bat fich ber Rinderbeftand in ben legten Sabren affjährlich um 18-19 Brogent bermehrt. wir eine Bermehrungsgiffer bon rund 20 Brogen: sugrunde, fo wurde der Rinderbeftond nach fünf Jahren auf noch nicht gang eine balbe Million angewachten fein. Es tonnen nun Momente eintreten, die ein ichnelleres, vielleicht auch ein lang-ameres Anwachsen des Rinderbestandes zur Folge Saben, Das erfte würde 3. B. bei einer ftarfen Binfubr von Buchtvieb aus Britifd-Gudafrifa, das lette bei Gintreten ichlochter Weidejahre der Soll, fein. Immerhin wird man noch fünt Jahren mit einem ungefahren Rinderbestand von einer Million gu rechnen haben." Da auch die Boden-feuche, die in den letten Jahren Schaden gebrocht batte, getitgt ift, ftebt auch eine ftarfere Bermeh-

Bas nun die Bermertung des erzeug-ten Schlachtbiebs anlangt, fo wird zunächft ber größere Teil der Schlachtrinder noch fur die Berforgung des südwestafrikanischen Inlands-markts unentbebrlich bleiben, Jumal mit einem steigenden Fleischwerbrauch infolge der in Aussicht itebenben Babubanten und der Erichliefung weiterer Minen gerechnet werden muß". Gewünfdit wird eine beifere Organisation für den Absat des Schiachtviehs im Junern; die in Ausficht ftebende Eifenbahntarifreform wird auch durch angemeffene Tariffage manden Büniden Abilfe bringen.

muß auswärtige "Diefer Beitpunft icheint Heberichus Märfte auffuchen. feht gefonunen, wie der Beginn der Gleifchausfube aunadift die fiidafrifanische Union (d. b. die englifden Kolonien Gudafrifas). Dorthin war bis bor furgem aber die Einfuhr aus feuchenpoligeilichen Grinden verboten. Gine Aufbebung bes Berbotes ftebt in Aussicht. Gine binreichenbe Rachfrage liegt dort jurgeit vor. Jedoch ift nicht gu überseben, daß die Union selbst große viebreiche Begirfe befitt, die fiber furg ober lang ben eignen Bedarf beden werden. Da fich nun die Husfubr lebenden Schlachtviehs and Sudweftafrifa nach weiter entfernteren Marften infolge ber gu boben

Roften nicht empfiehlt, ift man gur Ausfuhr | von Gleiich übergegangen. Es wurde bereits mit Berftellung und Ausfuhr von Gefrier. fleifd begonnen. "Es bient bauptfochlich gur Berproviantierung von Dampfern, welche Swafopmund anfaufen, dann findet aber auch ichon ein Berfand nach dem Somburger Freihafen ftatt, der für Gleiich febr aufnahmefabig ift." Sollte Diefer Erport fich ausdehnen, jo würden größere Gefrierbaufer und besondere Ginrichtungen für den Transport auf den Dampfern nötig werden.

And an die Einrichtung von Ronferven. fabrifen wurde bereits gedacht; jedoch erfordert beren Anlage febr große Rapitalien und würde fich erft lobnen, wenn foviel Schlachtware im Lande vornanden ift, daß ein fortlaufenber Betrieb unterhalten werden fann. Dagegen icheint die Beritellung von Aleifd . Danermaren be-

reits Erfolge gebabt an baben. Ungureichend, aber ausfichtsvoll ift die Ber. wertung ber Schlachtabfalle, wie von Sauten, Barmen, Bornern. Die entiprechende Bermertung Diefer Dinge ift einerfeits fur Die Mentabilität ber fühtweitafrifanischen Schlacht. betriebe (genan wie bei und im beimatlichen Deutichland) von Bedeutung; fie find aber jugleich wertvolle Robftoffe bes Weltmarfts, die für die deutsche Induftrie gu einer gwedmäßigen Er-

Die Wichtigfeit der frangofischen Militärfrage

ergibt fich nach Anjicht der Frantfurter Bei-tung, wenn man die Stellung Ruglands zu der-felben in Betracht zieht: . . Im Berlaufe der Krife und besonders durch das Berbalten des Brasidenten der Republit ift es immer deutlicher geworden, das in der Frage des Preijahr-Gefehes Ruhland nicht nur die Hand im Spiele bat, fonbern der eigentliche Urheber und Betreiber ift. Man weiß jest, daß die dreifahrige Dienstzeit die Forderung Ruglands ift, die Berr Boincare als Ministerprasident bor swei Jahren aus Beterdburg mitgebracht und die er als Brafident der Republif mit Bilfe der Rabinette Briand und Barthou in beiden Saufern des Barlaments durchgefett bat. Babrend des Wabifampfes, als vor dem Allgemeinen Stimmrecht die Frage bee Dienitzeit eingebend erörtert wurde, hat die dem Elnfee nabeftebende Breffe unaufhörlich darauf bingewiesen, daß mit dem Dreifahr-Befet bas Schidial der ruffiichen Alliang und Frankreichs felbit unlösbar verfnüpft fei, und feit dem Beginn der jegigen Rrife bat diefelbe Breffe in berfelben Richtung mit wahrem Fenereifer gearbeitet. Die offiziöfe ruffische Preffe leiftete ibr Beiftand; fie trat für bas Rabinett Ribot ein und richtete nach beifen Sturg ernfte Mahnungen an Franfreich. Bezeichnend für die Rolle Ruglands ift der Artifel der Betersburger Borien-Beitung, in bem ausgeführt wird, wie wichtig für Rugland bas Dreifahr-Gefet fei. Rugland wird im nachften Winter feinen Armeebestand auf 2 300 000 Mann bringen; es fei unerläftich, daß Frankreich den Stand bon 770 000 Mann, den das Dreijahr-Gefet ibm lichere, aufrechterhalte. Das fei notwendig im Sinblid auf eine raide Mobilmadung. Rugland bane ftrategifche Bahnen, um dem Gegner fofort guvorzutommunicis busistos son facultacias mehr Truppen Frankreich unterbalte, defto eber werde es fein Biel erreichen. Ruftland und Frantreich, fo ichließt der Artifel, wünichen feinen Rrieg, aber Rufland fei bereit und boffe, daß auch Frankreich bereit fein werbe. Diefer Artifel ift bom ruffifden Generalitab ausgegangen, wo ibn eine Ronfereng des ruffiiden Ariegeminifters mit dem Generalftab und anderen hoben Militars fowie dem Brafidenten des Reicherats feitgestellt bat; in biefer Konfereng ift auch gesagt worben, bag Ruftland feine Webrfraft auf Drangen Frant-

reichs erhöht babe; es miffe jest freundichaftlich. aber kategoriich von Frankreich die Erfüllung feiner Bundespflicht verlangen. Die Gadie ift flar: Rufland befteht auf bem Dreifahr-Gefet, das bem frangofifden Beere einen auch gur Offenfibe berandbaren Effettivitand von 770 000 Mann gibt. Es ift richtig, daß Frankreich schon einmal, bon 1905 bis 1913, die zweisährige Dienstzeit und mit ihr einen Effektivstand von nur 540 000 Mann gebabt bat, und es bat die zweijährige Dienstgeit eingeführt, ohne daß Rugland Einfpruch dagegen erhoben bat. Wenn es jest die drei Jahre verlangt und auf ihnen besteht, so tann man darans nur folgern, dag Rugland gegenwärtig andere Intereffen und andere Blane hat als im Sabre 1905. Man braucht babei nicht gleich an einen Rrieg gu denfen, aber die Wahriceinlichfeit liegt nabe, bag Rugland feine und Franfreichs berftarfte Militarfraft bagu benuben wird, etwa bevorftebende midtige Entichei. dungen gu feinen Gunften gu beeinfluffen. Das ift freilich auch ichon gefährlich

× König Konrad I.

Große Entwirfe, wie fie dem Geifte eines Rarl des Großen einst vorgeschwebt, konnte sich Konrad nicht jum Biele fegen; gelang es ibm. das fonigliche Anfeben wieder gur Geftung gu bringen, Frieben im Lande berguftellen, die Ginigfeit ber Bergoge gu erreichen, fo mußte er frob fein. Aber womit follte er die Biderfpenftigen gur Ordnung gwingen? Geine eigene Hausmacht war dagn nicht ausreichend; war doch der Sachienbergog - nunmehr feit 912 Beinrich - wie ber Boger, feber für fich felber mächtiger als Konrad.

Ronrads Regierungszeit war ein ununterbrochener Rampf um den Zusammenhalt des Reiches unter dem foniglichen Ansehen. Diesem 3deal, ber beutiden Ginbeit, obferte er fein Lebensglüd, feine Lebenstraft, und fterbend auch die Un.

fprude feines Saufes.

Gein Lebensglud: Um die fdmabifden Aufrührer, die foniglichen Rammerboten Erchanger und Berthold für fich ju gewinnen, bermählte er fich mit der alternden Runigunde, ber Schwester der beiden, der Bitwe des Bergogs Quitpold von Bayern. Die Ebe blieb finderlos. Seine Soffnung wurde getäuscht; die beiden sowie Runigundens John erfter Che, Arnulf von Bapern, blieben Empörer: die beiden ersteren unfite Ronrad entbaupten laffen, der lettere entzog fic durch Flucht ju den Ungarn ber gerechten Strafe.

Geine Beben & fraft opferte er für Deutich-Arafte auf. Gine bor Regensburg erhaltene Bunde foll fier ibn todlid geweien fein; wobridseinlicher jedoch, daß er an Schwindfucht geftorben ift; barauf icheinen die von den Schriftstellern gebrauchten Ausdrücke longa infirmitas und languar (langwierige Schwäche und Mattigfeit) binginveifen.

Much die Anfprüche feines Saufes opferte der eble Ronig für Deutschlauds Ginbeit, Anfpriiche zwar nicht im rechtlichen Ginne Diefes Bortes; benn es beftand ein Bablrecht ber Großen des Reiches, den Tüchtigften aus ihnen gu wählen; es war aber Sitte, fich dabei an ein bestimmtes diledet un halten. Sterbend auf feinem Stomm fit Beitburg fprach er gu feinem Bruber Cberbard: "Das Glud famt der berrlichften Befähigung fteht auf Beinrichs von Cachien Geite, das Beil des Reides liegt in ber Cadifen Sand. Nimm affo diefe Infignien, Die beifige Lange, die goldenen Spangen nebft dem Mantel, bas Schwert und die Krone der alten Konige, gebe damit bin gu heinrich und made Frieden mit ihm, damit du ihn immer gum Berbundeten baben mogeft. Er wird in Babrbeit ein Ronig fein und Berricher vieler Bolfer." Um die Geelengroße Ronrods verfteben gu fonnen,

muß man bedenken, daß Beinrich in Thuringen eingefallen war, Ronrads Bruder bei Eresburg geichlagen, dann aber bei Berannaben Konrads fich nach Sachien gurudgog. Da fam die Rachricht, daß die Ungarn bis Gulda vorgedrungen feien. Ronrad mußte Beinrich Thuringen überloffen. Gleichgeitig mußte er wieder nach Guden gieben gegen Erchanger und Arnulf. Beinrich batte fich trobdem nie als Freund und Belfer Ronrade erwiefen fondern alle stämpfe diefem überlaffen. Und doch empfahl ihn Ronrad als feinen Radfolger auf dem Rönigsthron, weil er das Wohl des Reiches durch ibn geschützt glaubte. Eberbard war feinem foniglichen Bruder an Edelmut und Opferfinn und Baterlandeliebe ebenbiirtig. Beil das Bobl des Reides es erbeifdte, wollte er feine Sand nicht nach der Rönigstrone ausstreden. Auch Konrads trene Anbanger ehrten den Wunfch des sterbenden skönigs. und als derfelbe die Augen geschloffen batte, mach ten fie fich auf gu Beinrich bon Gachien. Monrad ftarb am 23, Dezember 918 in Beilburg, "unter dem Januner und den Tranen aller Franken", wie die Geschichtofchreiber bericken, ein pflichttreuer Mann, "mit aller Tugend Edmud gegiert". auch fein Leben ein fteter Rampf in einer Racht boll Sorgen; fterbend fab er die Morgenrote denticher Ginheit und Rraft, Beinrid, den Gadien "in Babrheit König und Herrider vieler Bölfer"

Ermüdet von den Griegszügen nach Mord und Siid, nad Dit und Beft, mar er gerne gur Erhofung in feinem gefiebten Beilburg, unter feinen freuen, frommen Fronfen. Wie leutfelig und berabloffenb er zu verkehren wußte, berichten und die Geichichtsfdreiber anläglich eines Besuches im Rofter St.

Es war in feinem erften Regierungsfahre, bat tam er unvermutet ins Alofter St. Gallen geritten. Auf dem Tifche ftanden, so berichtet der Mond Effebard, ichlechte Bohnen und bartes Brot. Ronig fehte fich mit den Monchen gu Tifch und begnügte fich mit dem targen Dable. Er borte aufmerkjam der Lifdlefung gu, welche von den Gonlern ber Rlofterichule vorgetragen wurde. Bedem Schüler, der vorgelesen batte und von der Rangel ftieg, ftedte er ein Goldftud in den Mund. 2018 einer die Münge ausspie, fagte der Ronig ladend: Der wird einmal ein auter Monch, der die Arunt Ein anderesmal, wahrscheinlich am Teste der Unichnldigen Rinder, wo man im Mittelafter den Rleinen mande uniduldige Freude gufommen ließ, als die Rnaben baarweise gur Rirde gogen, ließ er por denfelben auf den Boden der Rirche einen Rorb voll Meviel ausschütten. Da and bon ben fleinsten Schülern teiner noch den rollenden Aepfeln fich budte ober ouch nur ju feben fcien, lobte der Ronig die ftramme 3ncht der Schule. berte lang blieb bas Anbenfen bes leutjeligen Stonigs in der Rlofterichnte Gt. Gollen lebendig; benn drei Spieltage, welche er ben Echillern auswirfte, regelmäßige Terien wie beute, gab's damals noch - liegen fein Andenfen nicht erfoiden, fo lange die Alojteridule bestand.

Diefes findliche, beitere Gemut des Ronigs war ficher die Frucht feines Friedens in Gott.

Der Rirde bon gangem Bergen gugetan, "im Sinblid auf das himmlifde Reich" erwies er Bistumern, Rlöftern und Rirden reiche Bunftbegeifgungen.

Un der Rirche batte er auch feine befte Stiffte. MIS die Bergoge in felbstfiichtigem Familienintereffe bes Reiches Rot vergogen, und anftatt Gaulen bes foniglichen Thrones gu fein, fich von Ungarn und Franfreich als Sturmbode gegen benfelben gebrauchen liegen, da war es die Rirche, welche auf der Spnode gu Bobenaftheim (916) unter dem Borfibe des papftliden Gefandten Betrus von Orta in feierlichfter Beife die Bflicht bes Weborfams gegen den erwählten Ronig ausspradt. Die erließ ein Defret "gur Befeitigung der foniglichen Gewalt und gur Bobliobet des chriftlichen Glaubens und

Die Erben bon Genfenberg.

Rringinal-Moman bon Erich Chenftein. (Raddrud verboten.)

Gehr ichnell jest und ein wenig verwirrt. Lifa batte ftatt bes Geerofenfranges ben But am Sattel bangen und der Rrang faß auf ibrem Ropf.

Wie fie jest aus dem duntlen Wald beraus ins Mondlicht ritt, fab fie aus wie eine Free: der weiße Belter, das weiße, in weichen Falten niederriefelnde Meitfleid _ es war Lifas Leidenichaft, immer nur Beift au tragen - und ber weiße Rrang fiber bem tofigen Geficht, inn das der Rachtwind die lichten Baarbiijdel wie gligerndes Gilbergefpinft wehte alles perciute fich um ibr etwas marchenhaft Berflartes gu verleiben.

Ihr Gesicht strabite. Gie drangte den Schim-mel bart an Melittas Brannen und flufterte ihr "Richt boje fein! Es war fo eingig icon - u. ich bin fo gliidlich. Go gliidlich!"

Dann gab fie ohne eine Antwort abzumarten, den Pferde die Sporen und fprengte wie rafend davon, einen lauten Jaudiger ausftogend.

Broiper wie der Bind binterdrein. Metitta batte Miibe, den beiden närrifchen

Menidenfindern gu folgen. Erft am Barftor bon Mauerberg bolte fie fie ein. Dort warteten fie auf fie und Lifa die langft auf bu und bu mit Melitta ftand, fagte ichaifhaft: Er tommt noch ein bifiden binauf mit uns gu Mama, weißt du! Und wenn du lieb bift und Rathinfa im Boriibergeben in die Ruche binein tufft, fie moge uns etwas extra Gutes zum Tee ferbieren laffen, dann . . . dann fagen wir dir eine große Renigfeit!"

Es war fast Mitternacht. Brosper fab gipeifeind auf die Uhr. Gie batten mit Tee und nach-ger mit einer Flasche Geft die Berlobung gefeiert und es war der iconfte und gemütlichste Abend Bemejen, den er je erlebte.

Aber nun wurde er doch wohl endlich geben

fünfte Ediachpartie mit Frantein Melger gefpielt. Best gabnten beide verftoblen.

Saben Gie ichon Nachricht von Ihrem Bruber, lieber Brosber?" fragte Die Baronin, die bemerfte,

daß er ihr Gabnen gefeben, rafci. "Leider nein. Es ift mir unbegreiflich, und ich ware ichon ernitlich beforgt, wenn ich nicht wiigte, daß Erich im Briefichreiben der faulfte Geblingel ift, der je auf Erden lebte."

"Bie lange ift er denn nun fort?" "Ueber vier Bochen. Bir trenuten uns am 23. Mai in Bien, wo er noch einige Tage bleiben wollte. Jest muß er nach meiner Redmung Aben ichon langft hinter fich baben und im indiichen Daean ichwimmen, felbft wenn er, wie er vorhatte, fich in Alexandrien anfhielt. Es ift unverantwortlich, daß er von dort nicht wenigstens telegra-

"Du mußt ihm morgen gleich unsere Berlobung telegraphieren, Prosper," mischte sich Lifa ein. dann wird er fich wohl rühren."

Ja, Rind, wenn ich nur wußte, wobin? Erich bagt feite Brogramme. Er fahrt am liebften ins Blane hinein. Go verabrebeten wir als Radiricht. ftationen nur wenige Bunfte. Der erfte bavon ift Singapore. Aber dort fonn er noch nicht fein." "Bie fchabe!"

Onfel ärgert fich auch ichon über Eriche langes Stillidmeigen. Er ift ohnebin feit geftern in der dentbar ichlechteften Lanne _ noch wunderlither, als jonft."

"Bielleicht ist er frant. Ihre Tante Renate flagte mir neulich, daß seine Rerven so angegriffen

Gott ja! Aber diesmal ift ein Brief an feiner Beritimmung iduld. Mein Coufin Lavandal bat nämlich wieder nach langer Zeit einmal von fich boren laffen. Er mochte gern uoch Gentenberg

Die Baronin fab überraicht auf. "Birklich? Aber — hat er denn nicht ein Amt oder jo etwas? Kann er denn fort?"

"Gebr leicht. Er war Offizier, mußte aber ichulmuffen? Die Baronin hatte eben geduldig die denhalber quittieren. Jest ift er irgend etwas

beim Rennflub. Er ichreibt, daß er frantlich fei u. fid fo verlaffen auf Erden fühle, und Gentenberg fei doch der einzige Ort, wo noch Angeborige feiner

"Bas bat Ihr Onfel geantwortet?" "Ich weiß es nicht. Aber noch meiner Ansicht ift es nicht mehr als recht und billig, daß er Felig gegenüber die gleiche Gute walten lagt, wie mir gegenüber. Felix fteht ibm genau fo nabe, wie ich und in Cachen der Gerechtigfeit follten, glaube ich, Sympathien und Antipathien feine enticheibende Stolle fpielen."

"Bieffeicht bot 3br Confin fich einmal feine Chapathie durch eigene Schuld berichergt?"
"Rein. Er mochte ibu icon als Rind nicht und

wugu ficts Ausreden, wenn Tante Lavandal mal mit dem fleinen Geler nach Genfenberg fommen wollte. Spater, nad; ihrem Tobe, feste er Felix ein Nabresgebalt ans, lud ibn aber niemals ein. Es tit eine blinde, ungerechte Antipathie und ich bedontre earlich, daß es fo ift!" Die Baronin fall gerührt in das ehrliche, offene

Geficit ibres gufünftigen Schwiegeriobnes. Dann bridte fie ibm worm die Sand.

"Das war brav geiprochen — gerade bon Ihnen, Brosper, der Sie durch die Antipathie Jures Onfels ja nur gewinnen können! Lija nuch ftolg auf Sie fein!"

Bur felben Stunde ging in dem einfamen Geitenflingel von Genkenberg, den der Befiber allein mit feinem langjabrigen Rammerdiener Beter Mart bemobute, ein alter Mann raftfos auf und

Joachim Brosper Felig von Sentenberg, der lette jeinens Namens, war ein bagerer, vorzeitig gealteter Monn mit muden, glanglofen, wie verblichen aussehenden Augen, furchigen Bügen und einem barten, bitteren Bug um die ichmalen, fest aufeinandergepregten Lippen.

Im gangen Glügel war es totenftill. Marf ichlief icon langit. Sein Herr aber ichien-wieder einmal eine ichlaflose Racht zu baben. Bar er frank? Er fuhr fich zuweisen mit ei-

nem ichmerglichen Buden über Die Gtirn. Er fenigte mandmal tief auf, wie bon inneren Echmer. gen gepeinigt. Und fedesmal, wenn er am Tifch vorüberfam, wo Schreibzeng ausgebreitet war, blieb er gogernd fteben und ftarrte unichluffig daranf nieber. Aber dann nahm er feine Wanderung wieder

Endlich trat er an eines der boben, großen Tenfter, rif es auf, und lebnte fich weit binaus, gierig die Rachtluft einatmend.

Der Simmel war nicht mehr flar, wie gwei Stunden guvor. Dunfle Bolfen trieben phanta-ftifch por dem Mond, fein Stern war gu erbliden und unten in den Baumen bes verwilderten Barfes ranichte der Bind.

Ans dem blau gleißenden Märchenganber war eine ichwarze, traurige Rocht geworden.

Unbeweglich ftarrte ber Schlogberr in fie binaus. Es war biefelbe troftlofe Ginfamfeit braugen, wie bier innen gwijchen den alten Steinmauern, Die fo did waren, bag die Fenfter fleine Rammerchen bilbeten.

Und nichts fonnte fie verscheuchen! Richt bie gediegene alte Pracht der Einrichtung, nicht die fürforgliche Liebe Renates, nicht die Treue der baar alten Diener, die noch bei ihnen ausgeharrt batten als Refte eines einft gablreichen, glängenden Troffes.

Wie ein Ungehener brutete fie über Genfen-

Ein Luftzug zwang den alten Mann, fich nurgufeben. Geine Echwefter Renate war ins Bimmer getreten.

Sie war ein bageres, altes Mabden mit weigen Belleniceiteln und einem gutmitigen Geficht. das im Schnitt bem des Brnders glich.

"3d fab doch Licht bei bir, Sonchim," fagte fie etwas angitlich, denn fie wußte, dag er fich in feinen vier Wänden auch von ihr nicht gerne ftoren lieft, da dachte ich - du bist doch nicht boje, daß ich

(Fortfetung folgt.)

Volles". Die öffentliche Meinung war infolgedelfen auf Seiten Konrads. Erchanger, Berthold, Luitfried, Arnulf und Burfard waren als Eidbrüchige verachtet.

Diesem einträchtigen Zusammenwirken bon Staat und Kirche war es zu verdanken, daß Konrad noch vor seinem Ende, wie die Annalisten berichten, alle seine Gegner durch Weisheit (Seinrich von Sachsen) oder tapsere Entschiedenheit (Erchanger, Berthold und Arnulf) überwinden konnte.

Seinem Bunfche gemäß wurde er in Julda, beim Grabe des großen Apostels der Deutschen, des hl. Bonisatius, bestattet. Sein Grad ist heute nicht mehr befannt. Nach verschiedenen Bränden des Fuldaer Domes ist dasselbe in Bergessenheit geraten.

Ein Denkmal von ihm aber ist in dem Grundstod der Kirche in Haiger übrig geblieben, die uns ein Beweis der tief religiösen Gesinnung König Konrads, seines in der Religion verankerten Charafters bleiben wird, ein Andenken an einen Mann, der sür des Reiches Einheit und Wohlsabrt die größten Opfer gebracht hat. Leider ist und Katholiken dieses Gotteshaus, dieses tenere Andenken, in der Reformationszeit verloren gegangen. Gebe Gott, daß bald ein neues katholisches Gottesbaus an dieser Stelle sich erhebe, zum Tanke gegen Gott für die erkanpite Einheit des Reiches und die Segnungen desselben, geweiht wie einst die alte Kirche "du Ehren unseres Herrn Jesu Christi und des hl. Kreuzes, der Gottesgebärerin Maria und aller Geiligen".

Lotales.

- Die Edulbenlaft beifen-naffau-

Limburg, 23. Juni.

ifcher Gemeinden. Die langfriftigen An-leiben, Sopotheten- und Grundichulden, fowie Refttaufgelder begifferten fich in famtlichen Städten und größeren Landgemeinden Preußens am 31. März 1913 auf insgesamt 5155 Williamen Wark. Auf die Städte entfielen von diesem Betrage 4842 Millionen Mark gegen 4532 Millionen Mark am 31. Mars 1912, ani die Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern famen 312 Mill. M. Bemerkenswert ist die Tatsache, das mehr als die Salfte der Gemeindeschulden auf die Großstädte entfällt, obwohl deren Bevölferungszahl nur etwa ein Biertel der Gefamtbevölferung beträgt. Weitgehende Untericiede weift ber Schuldenftand in ben einzelnen Brobingen auf. Für die Brobing Beffen-Roffan ergibt fich, bag die Berfculdung im lehten Jahre weitere Fortidritte gemacht bat. Sie ftieg in den bellen-naffauischen Städten von Mark 480 502 558 auf 493 979 692 W am 31. Mars 1913. In den Landgemeinden mit mehr als 10 000 Ein wohnern ift fie von 1 754 967 auf 1 780 861 M ac fallen. Auf ben Ropf ber Bevolferung belief fich bie Berichulbung in ben beilen-naffantischen Stud-ten auf 429,36 M gegenüber 437,42 M im Bor-jabre, in den größeren Landgemeinden der Proving Beffen-Raffan betrug die Berfchuldung, gerechnet auf einen Einwohner 140,73 M gegen 146,58 M im Borjahre. Aus bem Bachien ber Berichuldung tann nicht ohne weiteres auf eine ungunftige Lage ber Gemeinden überhaupt gefchloffen werden, es ift vielmehr in jedem einzelnen Falle gu priffen, aus welchen Grunden die Berfchulbung eingetreten ift. Bo die Berichuldung 3. B. für produftive Anlagen eingegangen ist, darf man auf teinen Fall eine hochscheinende Schuldenlast an sich schon als verwerslich betrachten. Das ware dei Gaswersen, Wasserversen, Elektrizitätswersen, Markihallen, Schlachthofen, Stragenbahnen, Badeanitalten uftv. obne Gegenüberftellung bes ftabtifden Bermogens ungerecht. Andererseits gibt es eine Reihe von An-lagen, für die möglichft die Schuldenwirtschaft gemieden werden foll, weil die Anlogen in engerem Sinne des Wertes unproduftiv find, 3. B. die Schulen. Bon besonderem Intereffe ift es, Die Entwidlung ber Schulden in ben einzelnen Gemeinben der Broving zu betrochten. Geftiegen ift biernach im lepten Jahre die auf den Roof der Bepolferung gerechnete Schuldenlaft in Raffel von 272,89 auf 286,52 M, Wiesbaden von 501,58 auf 547.16 .M. Sanan von 463,48 auf 586,19 .M. Marburg bon 283,30 auf 309,64 M, Söchft bon 232,22 auf 257,81 M und Limburg bon 104,97 auf 106,27 M. Gefallen ift die Schuldenlaft, auf ben Ropf der Bevölferung gerechnet, in Franffurt a. W. bon 671.68 auf 658.02 M. Nulba bon 432,20 auf 411,14 M. Biebrich von 307,19 auf 292,92 M, Homburg von 412,12 auf 397,33 M und in Eickwege von 314,56 auf 269,69 M. Die Berichulbung betrug auf den Kopf der Bebölferung am 31. März 1913 in Schmalkalden 128,75 M (Gejamtichulben 1 299 350 M) und in Hersfeld 317,86 M (3 184 940 Mart).



Zum Kampf um Durazzo. (Die Verteidiger in den Wällen Durazzos)



Zu den Kämpfen um Durazzo: fürst Wilhelm hält eine Ansprache an seine Getreuen.

Gerichtliches.

Gin Rotar ju gehn Jahren Budithaus berurteilt.

H. Hamburg, 20. Juni. Ein besonders fraffer Fall des Bertrauensbruchs seitens eines früheren angesehenen Rechtsampalts und Rotars beschäftigte die biefige erfte Straffammer, die in zweitägiger Berhandlung den Notar Beder aburteilte. Der jest 42 Jahre alte verheirateteAngeflagte besaß eine gute Klientel, die ibm ein verhaltnismägig bobes Einkommen abwarf. Er icheint fich aber in Borfengeschäfte eingelassen und dabei wenig Glud entwidelt zu haben, sodaß er bald dazu überging, ihm in feiner amtlichen Eigenschaft anvertraute Bermögenswerte zu veräußern. Bu Beginn des Jahres 1913 verlor er völlig den Ropf und ergriff die Flucht. Er begab fich zunächst nach Leipzig, wo er feine Frau traf, der er den Betrag von 10 000 M außhändigte. Weiter übergab er ein versiezeltes Batet einer befreundeten Familie, mit bem Auftrage, es feiner Fran gu beren Geburtstag gu übergeben. Schlieglich benachrichtigte er die Beborbe, daß er fich verschiedene Berfehlungen gu idmilben fommen laffen und daß er daber freiwillig aus dem Leben icheibe. Die Beborde itellte fofort umfange reiche Untersuchungen an und es ergab fich, daß Beder ungefähr 800 000 M ibm übergebener Werte für fich verwendet batte. Als die erste Rachricht von ben Unterschlogungen etc, befannt wurde, bandigte die Jamilie, der das Baket an die Frau Beder über geben worden war, diefes ber Staatsampalticaft aus; man fand darin noch 155 000 .W. Man glaubte gunodift, daß Beder die Flucht nach Amerika gegludt fei; doch hat fich ipater berausgestellt, daß er unter falfdem Ramen in Deutschland gelebt hat. In Leipzig vermittelte er als vorgeblicher Brown aus Amerika Grundftiidsgeschafte und geriet babei in den Berdacht, betrigerische Manipulationen gemadit zu baben. Er wurde festgenommen und bei näherer Untersuchung als der lange gesuchte Beder erfannt. Die Summe, um die die einzelnen Manbanten des Angeflagten geichäbigt murben, erreichen den Betrag von 3000, 5000, 8000, 9000, 10 000, 40 000, 50 000 und fegar 145 000 .k. Bei feiner Bernehmung war der Angeklagte geftan-

dig. Er erklärte, daß er fich in Spekulationen an der Londoner Börse eingelassen babe, die zu seinen Ungunsten außicklugen. Um die Berluste bereinzu-holen, habe er immer stärker spekuliert, aber immer ohne Ersolg. Schließlich sei ihm die ganze Geschichte liber den Kopf gewachsen, er habe sich in einem Buftand der Unguredmungsfähigfeit befunden und überhaupt nicht mehr gewußt, was er tue. In diesem Auftand habe er sich, nachdem sein eigenes gröberes Bermögen ausgebrancht war, an den Depositen und an Shpothefenbriefen vergriffen. Der Angeflagte bestritt entschieden, etwa übermäßigen Aufwand in seiner Familie getrieben zu haben. — Der Bertreier der Anklage hielt 18 Fälle der Un-treue, der Unterschlagung und der Urkundenfälschung für erwiesen und beantragte eine Buchthaus-ftrafe von 12 Jahren. Der Gerichthof erfannte auf 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Chrverluft. In ber Begründung wurde ausgesprochen, daß Beder das in ihn gesetzte Bertrauen in ichmablicher Beise migbraucht habe. Benngleich fich ein großer Teil der unterschlagenen Beträge nicht nachweisen laffe, io habe das Gericht doch angenommen, das Beder nicht mehr im Befige berfelben fei. - Der Berurteilte erflorte, fich bei bem Urteil berubigen gu wollen.

Bermifdites.

* Robleng, 20. Juni. Gine neue Rheinriide. Bie aus Gijenbahnfreisen verlautet, wird gegenwärtig der Bau einer weiteren Rhein-Eisenbohnbriide bei Reuwied vorbereitet. In erfter Linie foll auch Diefe Briide, abulich wie Die bereits im Bau befindliche bei Beifenbeim, ftrategifden Aweden dienen, fo daß ein Teil der Roften wieder bom Reich übernommen werden dürfte. Die Brude bei Roblens gilt vifenbar als nicht ausreichend, um ichnell militäriiche Transporte auf die linte Rheinseite, ins Mojel- und Rabegebiet ufm. bringen gu fonnen. In gweiter Linie bient aber bie Brude weit mehr als die bei Geisenheim ben Ameden ber Gifenbahnberwaltung. Gie wird bie Roblenger Briide entlaften und dem Betrieb auf beiben Rheinseiten mehr Bewegungefreiheit geben. Angerdem ift fie aber gur direften Aufnahme bes ftarten 28 e ft er mald . Güterverfebre beitimmt,

der noch weiter siegen wird, wenn erst die geplankenene, in Neuwied mündende Westerwaldbahnstrede ausgesührt ist. Auch für die Uederleitung von Dund anderen Bersonenzügen von der einen nach der anderen Rheinseite kommt diese neue Brüde in Betracht. Die Einzelheiten des Projektes unterliegen gegenwärtig der Prüfung einer besonderen Bandirektion, die gleichzeitig auch andere Eisenbahnbauten in jener Gegend aussührt.

Gin Millionen-Bermächtnis auf das Jahr 2254. Jena, 17. Juni. Eine eigenartige Stiftung hat der Bürgermeister der Stadt Weida, Seiserth, aus Anlaß seines 60. Geburtstages errichtet. Er überwies der ftädtischen Berwaltung bare 200 Mark nit der Bedingung, daß die Zinsen und Zinseszuchung. Auf als die zinsen bis zum Jahre 2254 sausgehören gesammelten Zinsen 70 Prozent der Gemeindebehörde überwiesen werden. Die verbleibenden 30 Prozent sollen für die weitere Zukunft ein Stammkapital bilden. Dieses Stammfapital soll in gleicher Weise wie das Grundfavital verzinslich angelegt und die Zinsen möglichst nicht unter 4 Prozent dem Kapital zugeschlagen werden dis zum Jahre 2354. Alle hundert Jahre soll sich dam der gleiche Borgang wiederholen, wostir genaue Bestimmungen getrossen sind. Der Gemeinderat nahm in seiner letzten Situng das Bermöcknis mit Dank an. Die Stemerzahler von Weida aber haben das angenehme Bewustzien, daß durch die weitschauende Fürlorge übres Bürgermeisters die Finanzkalamität wenigstens im Jahre 2254 ein Ende daben wird, denn bis dabin haben sich die 200 M. wenn nichts dazwischen kannt, was den schönen Plan zumichte macht, aufsetwa 25 Willionen Plan zumichte macht, aufsetwa 25 Willionen Plan zumichte macht, aufsetwa 25 wirs nicht erseben!

Büchertifch.

78 000 Freudespender sind seit sinf Jahren bemüht, freudehungrigen Menichenherzen einen Lebensfaktor von unschähbarem Werte, die reine Freude, wiederherzubringen. Doch sie reichten nicht aus. Schon ziehen weitere 12 000 hinaus, um die Behebung des Freudendesizits unseres niedernen Kulturlebens beschlennigen zu besten. Freude, "Mehr Freude!" will Bischof v. Kevpler allüberall bintragen, wo Menichenberzen schlagen. So viele Tausende haben schon aus dem Freudenbischlein zu ihrem Rusen geschöpit; möge noch weitere Tausende nach dem Büchlein greisen, von dem soeben das 79. bis 90. Tausende von Herder in Freiburg ausgegeben wird. — Zu den 9 früheren Ueberschungen des Büchleins tritt jest noch eine englische hinzu.

Alcin-Beter, ein Apostel der Ainderkommunion. Aus dem Französischen übersett. 1—20. Zausend. In beziehen von der Geschäftsstelle der "Stimmen aus Bosnien", Wien, L., Singerstraße 22. — Auch in ungarischer, böhmischer und froatischer Spracke zu haben. Ein fleines, nettes Budlein, dessen Remertrag für das satholische Jugendbeim in Sarasevo bestimmt ist, liegt vor und. Der Inhalt ist seine seere Erzählung, er ist Wahrbeit und schildert in Briesen das Seelenleben eines Hährigen Kindes — eines Kindes des 20. Jahrbunderts. — das durch die tägliche Kommunion sich gedeitigt, und durch diese zu einer Seelengröße, zu einem Opiesenut gelangt ist, der erschüttert. Wöchte doch diese treisliche kleine Broschüte nicht nur in die Hand eines seden Priesters, sondern auch eines seden Erziehers und aller Eltern sommen! Besonders geeignet wird sie für die Bordereitung zur ersten hl. Kommunion u. als Andensen an diese sein.

Berontwortl. f. Angeigen u. Reflamen 2. Reumait.



5426

94,60

31/2 Damb. Hup. Bant unt. 1918 4 Meininger unt. 1914 . . . 31/2

Trees. Centr. Rob

Anf der Ausstellung für Gesundheitspilege Stuttgart sind auch die Rahrungsmittelsabriken Knorr, Seilbronn mit einem neuartigen, geschmackoll ausgestatteten Pavillon vertreten. Knorr gibt uns dort einen interessanten Ueberdick auf seine vielseitigen Rahrungsmittel, wie Sahn-Waccaroni, Käbchen-Eiernudeln, Hafermeh' Safersloden, Reismehl, Erdswürste, Suppenwürsel etc., die ja heute überall bekannt und beliebt sind. Besonderes Interesse sinden die ausgestellten Waschinen. Auch Kostproben von Knorr-Suppen, und Bouillonwürseln werden kostensiere verabreicht.

Unbergindliche Boie.

Braunichweiger Thaler 20

Finnlander Thaler 10 . .

Sieid, Sbant Distont 4%.

Ciantepapiere.

A. Teutiche.

4 . Ceutid Reicheanlumt.1918

Argent. inn. Golbanl. v. 1887

Chinef. Staatsanleihe .

v. 1888

Aursbericht des Raffaner Boten

nach der Franffurter Börsennotierung bom 22. Juni 1914.

• 236.46

Deutsche Gffett. u. Bechfelbant | 112 .-

Distont Commandit . . .

Brioritate : Obligationen

bon Tranoportanitalten.

14/10 81/2 Bergifd-Martifche

Lombarb-Binsfus 5%

208.-

	1/2 a a · · · ·	86.30	41/4 " "			196	41/4 Ttid. C. B. (S. Frantf. 105	100	unf. 1920	94	Freiburger fra. 10	
1	with a few takens	77.10	4 Egyptifche unifigierte		Brantfurter Supothetenbant .	2180	4 Bohm. Nordbahn in Gold	90	31/2 Preuf. Centr. Bob. Cr. C.	and the same of	Pire 10	89.70
- 3	Breuft. Confols unt. 1918	98,90	31/4 " privilegierte .		Mittelbeutiche Crebitbant	115,80	a menonan "	84,80	p, 1904	84.70	Meininger ff. 7	605-
		77	41/2 Japanifche Staatsanleibe	91.50	the contract of the contract o	122.50			4 Pr. Hap. Alt. Bf. unt. 1919		Center. 1804 IF 100	
4	Banr. Hnleihe unt. 1918	98.70	5 Merifaner p. 1899" 408r	-	Reichebant	108	5 Defterr. Gubbahn	85 25	4 Greuft Sibbr -St. unf 1919	95.50	Türfifche Lofe fra. 400	163.20
- 1		85.10	4 9100#		Culalidantener Consecreta.	*****	4	71.20	3 /s	85.10	Ungar. Staats ff. 100	1=
1	a 5 m - 5	75,90	Dr. Spinson and Spinson and Spinson		Afrien benticher Transport	100	20/10 11	50,50	4 Rhein. Onp. Bant unt. 1919	98.80	Benetianer Lire 30	
- 4	Beff. Anleihe unt. 1918	97.40	Brobing. u. Stadtanleihen.		Muftalten.		5 Defterr. ling. Staatsb. i. G. 4 Defterr. : Staatsbahn 1883	87.80	81/4 000-01 00-01 00 00-01 1000	84.40 94.75		
1		74.50	4 Rheinproving	97.—	Allg. Deutsche Rleinbahn	184	3 " " IX @m.		4 Rhein. Weftf. Bb. Cr.unt. 1920	84.—	The state of the s	1000
- 2	Butttemb. MinL unt. 1915.	98,80	31/4 Berlin	89.80	Millg. Botal. u. Strabenbahn .	163.25	3 " Ergzenen	72,80	4 Cabb Bob Gr. S. 53 54	97	Tib. Conganionem	93,50
		94.50	4 Consultant and sono	96.90	D.C. B. Befellich. Frantfurt .	111.50	3 Brag-Durer Gifenbahn .	71.60	81/9 " "	90.—	4 Brauerei Binbing	95
1.8		77,90	81/a " b. 1906		Domburg Amerita Baletjahrt	126,75	3 Raab Debenburg Eben-	75.50	4 Beftb.Bb.CrAnft.unf.1918	95,30	4 Buberns Gifenmerte	94.25
	f. Auslandifche.		4 Darmftadt unt. 1916		Rorddentiche Blogd	109,90	furter v. 91	87,50	81/2 ,, " " 6. 9		41/2 Gifenbahn Stentenbant	00.50
	10 Eriech. Gifenbahn v. 1890		TO AT THE PROPERTY OF THE PROP	88,-	63 anature C.A. Of Print	000	24/so Stal. ftaatl. g. Eifenbahn	65.40			4 Gleftr. Hugent Befellich	94.90
-	Stalien. amort. v. 1887		Bedford Britanian Company of the Com	88.60	Bochumer Bergbau u. Gußftahl		4 Sic. ffeuerirei i. Golb 1889	98,50	4 Deff. Lanbedhupb. unt. 1916	96.90	41/4 Elettr. Bef. Lanmener .	100.
- 2	'. Defterr. Gilberrente	The second second second	4 Köln v. 1906	95.70	Buberus Gifenwerte Benlar .	104.80	81/4 Gotthardbahn	90.10	91 mrf 1915		4 Siemens u. halste	V8.50
3	1/2 Bapierrente		31/2 Limburg		Choweiler Bergmertverein .	226 75	3 Portug. Eifenbahn v. 1886	63.80	4 Raff. Lanbesbant unt. 1915	99	4 Stements ar Corner.	1
3	" Golbrente	85,-		-,-	Welfentirchener Bergbau	181.75	Bfanbbriefe.		3º14 11 11	96.— 91.50	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	The State of the S
18	Stanterente i. Rr.	81.50 98.—	The second secon	95.50	Darpener Bergbau	176.—	4 Bayr. Bereinsbant Marn-		31/4 " "	88.—		16.26
	unif, 1902 G. 1	64.50			Ralimert-Afchersleben Berein. Ronigs- u. Laurahütte		6 or on on	97.10	m	-	on the state of th	20.43
- 4	Ruman. Rente	99.70	4 Manchen unt 1919	96.80		1000	3'/4 Baur. Bereineb. Murnberg	87.—	Bergindliche Loje.	10765	Engt. Sovereigns	100
- 4	, v. 1891	88.50		88	dernien impulierrence		4 Frantf. Sypothbl unt 1910	95.—	5 Donau-Regulierung	101,20		150
-	v. 1908	85.20 97.60			Unternehmungen.		4 " " 1920 31/s " " © 19 .			140.80		4.17%
	Ronf. Anleihe v. 1880	87		17 -7 14	Babifde Anilin- u. Cobagef	1582.75	31/4 RommDblg.	86.50	The state of the s	* * * * *		81.85
	€taat8-Anl. p. 1902	89.40	Market Referen.	THE PARTY NAMED IN	Ttich. Golben. Silb. Scho. Anft.	600.25	4 Brantf. Onpoth-Ered. Ber.	660	4 Defterr. v. 1860		Ameritan Bantanten	64.75
-	Gerbien v. 1895			130.25	Barhmerle Stächit	469	unt. 1920	95	S Dibenburger	128	Material and a second	168-
13	Ungar. Goldrente 101200 .	81.80	Berliner Danbelsgefellichaft .		Glette Giemens u Calata	180.50	31/2 Freff. SmpErebBer. G. 19	95.50	21/2 Rooks Gras	TON !	Desterr. Bantnoten	
- 4	Etgatsrente i. Rr.		Darmftabter Bant	1	Elettr. Siemens u. Dalste .	1 212:00	Fa Samo-Sab-nominame vavo l	00000	1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1	2500		